

Anzeigenpreise: die einseitige Zeile oder deren Raum auf 100 Zeilen 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf., im Restamt: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Garantie übernommen. Unsere Filialen und sämtliche Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und Rabatten entgegen. — Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Bezugspreis: Im Wiesbaden frei ins Haus gebracht Ausgabe A mit 5 Beilagen wöchentlich 15 Pf., monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mark, Ausgabe B mit 5 Beilagen und der Beilage „Mode für Alle“ wöchentlich 19 Pf., monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mark, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht Ausgabe A monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mark, Ausgabe B monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mark durch die Post bezogen Ausgabe A monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,75 Mark, Ausgabe B monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,30 Mark, ohne Beilagen.

General Anzeiger



Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

und den 6 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden**, **Kochbrunnengeister**, **Mode für Alle**, **Der Landwirt**, **Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel**.
Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 224.

Samstag, den 25. September 1909.

24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe, welche die Beilage „Kochbrunnengeister“ enthält, umfasst 22 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Giftige Gase.

Berlin, 25. Sept. Durch austretende Kohlegase ist gestern das zweijährige Töchterchen des Telegraphenarbeiters Krause in Schöneberg erstickt. In dem bisher von der Familie Krause bewohnten, ganz neuen Hause wurde zum ersten Male die Zentralheizung angefeuert. Wahrscheinlich befand sich in dem Zimmer, in dem das Kind schlief, während die Eltern sich augenblicklich außer Haus befanden, ein schadhafter Heizkörper, so daß giftige Gase austraten.

u. Bethmann-Hollweg auf Reisen.

Berlin, 25. Sept. Nachdem der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg sich in München und Wien präsentiert hat, treffen heute der Staatssekretär des Innern, Delbrück und der Staatssekretär des Reichsschatzmeisters Bermuth in München ein, um dort dem Prinzregenten vorgestellt zu werden. Im Anschluß daran wollen beide nach Dresden reisen, wo ein Empfang beim König August stattfindet, dem sich Beratungen mit den Mitgliedern des Staatsministeriums anschließen werden.

Deutsche Luftschiffer in Russland.

Danzig, 25. Sept. Die russischen Polizeibehörden sind im Zusammenhang mit den Vorarbeiten des Kaiserlichen Vereins für Luftschiffahrt angewiesen worden, deutsche Luftschiffer unbekannt zu lassen, sobald sie einen Ausweis vom deutschen Generalkonsulat in Danzig mit sich führen.

Nach sechs Wochen Schlaf gestorben.

Willemschaven, 25. Sept. (Priv. Telegramm.) In dem benachbarten Orte Vant ist gestern der Arbeiter Stoffers, nachdem er sechs Wochen ununterbrochen geschlafen hatte und künstlich ernährt worden war, im Willemschavenspital gestorben.

Blutrache.

Kammermaie (Niederbayern), 25. Sept. Ein Bäckerin erschoss einen seit Jahren mit ihr verfeindeten Tagelöhner, der sie mit einem Messer angegriffen hatte.

„Eduard, der Friedensapostel“.

London, 25. Sept. Die Regierung gab gestern anlässlich des Internationalen Presscongresses in Hampton Court ein Reichstakt, an dem etwa 500 Journalisten teilnahmen. Der erste Kommissar für Arbeiten und öffentliche Bauten, Harcourt, brachte einen Traktat auf den König aus, in dem er sagte, der Friede werde häufig von den Königen befestigt als von den Kabinetten. In dieser Hinsicht sei König Eduard der Primus inter pares. Nach Harcourt trank Wolberhampton auf die Presse der ganzen Welt. Wenn irgendwo auf Erden unfreundliche Gefühle entstanden seien oder noch entstehen würden, so könne die Presse einen großen Teil zur Abschöpfung der selbst aus gerechter Ursache entstandenen Feindschaft beitragen und freundschaftliche Gefühle verbreiten. „Ich hoffe“, schloß Lord Wolberhampton, „daß diese Versammlungen die internationalen Beziehungen fester knüpfen.“

Dynamitanschlag freilebender Arbeiter.

Strüßel, 25. Sept. Gegen den Direktor der Kunstseidenfabrik in Aist, deren Arbeiter, 500 an der Zahl, seit einigen Wochen wegen Lohn- und Differenzen streiken, ist gestern ein Dynamit-Anschlag verübt worden, der großen Schaden an Gebäuden anrichtete, ohne jedoch Menschenopfer zu fordern.

Bulgariens Nationalfeiertag.

Sofia, 25. Sept. Die Regierung hat beschloffen, den 5. Oktober, den Tag der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens, in der Hauptstadt Tirnovo prunkvoll zu feiern und diesen Tag gleichzeitig zum Nationalfeiertag zu proklamieren. Die königliche Familie hat ihre Teilnahme an der Feier in Tirnovo zugesagt.

Nach Sibirien!

Petersburg, 25. Sept. Nach zweitägiger Verhandlung hat das Petersburger Militärgericht fünf Mitglieder der finnischen Sozialistischen Partei, welche der Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes angeklagt waren, zu Zwangsarbeit von vier bis acht Jahren verurteilt.

Die Lösung des Konflikts.

Wien, 25. Sept. Das „Fremdenblatt“ meldet, daß der österreichische Gesandte aus Belgrad auf seinen Posten zurückgekehrt ist, nachdem die Einigung im österreichisch-ungarischen Konflikt versucht worden war.

Die Zeichen der Zeit

mehren sich von Monat zu Monat, sowohl in politischer, als auch in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht. Der moderne Mensch kann daher nicht mehr ohne eine Tageszeitung leben, die ihn schnell und sachlich über alle Fragen und Ereignisse der Gegenwart unterrichtet. Hierin steckt einzig und allein

das Geheimnis des Erfolgs,

den der Wiesbadener General-Anzeiger andauernd zu verzeichnen hat, weiß man doch längst, nicht nur innerhalb der Grenzen Nassaus, sondern auch weit darüber hinaus die redaktionellen Vorzüge des Amtsblatts der Stadt Wiesbaden und mehrerer Gemeindeverwaltungen in Nassau, des jeden Mittag erscheinenden

Wiesbadener General-Anzeigers

zu schätzen. Mit dem zunehmenden Freundes- und Abonnentenkreis ist der Wiesbadener General-Anzeiger aber auch ständig bestrebt, den Wünschen seiner Leserschaft entgegenzukommen. So tritt mit dem neuen Vierteljahr zu den bisherigen fünf Gratisbeilagen des Wiesbadener General-Anzeigers, zu dem täglich erscheinenden Unterhaltungsblatt „Feierstunden“, dem wöchentlich erscheinenden achtseitigen farbigen Witzblatt „Kochbrunnengeister“, dem in Landwirts- und Winzerkreisen bevorzugten „Landwirt“, der modernen Wochenrevue „Frauenspiegel“ und der Heimatschrift „Nassauer Leben“ noch die achtseitige Modenzeitung

„Mode für Alle“.

Diese Beilage ist im Stil der modernen grossen Zeitschriften gehalten und wird die Leserin über alle Neuheiten und kommenden Saisonereignisse sofort unterrichten. In hohem Maße sollen ebenfalls die Handwerkskünste berücksichtigt werden. Ein spannender Roman bildet eine literarisch ausgewählte Lektüre. Die Bilder sind ausgezeichnete Wiedergaben von Modellen aus ersten Pariser, Londoner und Wiener Welt-Häusern. Zählt man zu allen diesen Vorzügen noch die wiederholte Veröffentlichung von Preisrätseln, so dürfte man annehmen, dass der Preis für diese Sonderbeilage des Wiesbadener General-Anzeigers mit

15 Pfennigen pro Monat

nur eine ganz geringe Vergütung für die grossen Aufwendungen an Herstellungskosten darstellt.

Ein Preisrätsel mit 100 Preisen

befindet sich in der bereits beigelegenen reich ausgestatteten Probenummer an dessen Lösung sich alle Abonnenten der „Mode für Alle“ beteiligen können.

In den „Feierstunden“, der täglichen Unterhaltungsbeilage des Wiesbadener General-Anzeigers, hat ein neuer sensationeller Roman, dessen Anfang jedem neuen Abonnenten nachgeliefert wird, begonnen.

„Der Tophar“

betitelt sich dieser Freimaurerroman aus der 1848er Revolution von Dr. Ehrenfels. Der Roman ist ein packendes Kulturgemälde, eine fesselnde Schilderung bedeutsamer Zeiten, er ist eine glühende Liebesgeschichte einiger zu politisch führender Rolle gelangter Personen und, was seinen Hauptreiz bildet, was Alt und Jung, Hoch und Niedrig, Mann und Frau, Stadt- und Landbewohner geradezu gewaltsam zur Lektüre zwingt: in ihm wird zum ersten Male der Schleier des Freimaurer-Ordens, der mit geheimen Banden den Erdball umschlingt, entlüftet.

In der Ausgestaltung des übrigen Inhalts des Wiesbadener General-Anzeigers wird die Schriftleitung, gestützt auf einen Stab tüchtiger und erfahrener Mitarbeiter in Wiesbaden, in der Provinz und in den grossen Kulturzentren des Reichs und des Auslands, der anerkannten Tradition treu bleiben.

Durch eigenen Berliner Dienst, Reisebriefe aus Berlin, Wien, London, Paris, Petersburg, und New York, eingehende Pflege des Heimatsinns, freimütige Kritik auf kommunalem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiet, Heranziehung ausgezeichneten Korrespondenten und Depeschensbüros wird in demselben Masse, wie durch die fesselnde Vielseitigkeit des unterhaltenden Teils der Ruf des Wiesbadener General-Anzeigers als

die interessanteste Zeitung in Nassau

begründet. Eine besondere Überraschung werden unsere Leser durch die Herausgabe des neuen Winterfahrplans erfahren, der wieder als handliches

Taschenkursbuch des Wiesbadener General-Anzeigers

erscheinen wird. Eine staatlich geschützte originelle Einteilung des unentbehrlichen Buchs wird eine schnelle und sichere Auffindung der einzelnen Strecken ermöglichen.

Trotz aller dieser Neuerungen, bei denen der Verlag weder Mühen noch Kosten scheut, beträgt der Abonnementspreis des Wiesbadener General-Anzeigers nach wie vor

Ausgabe A einschl. der 5 Freibeilagen monatlich 50 Pfg., frei ins Haus 60 Pfg.

Ausgabe B einschliesslich der 5 Freibeilagen und der „Mode für Alle“

monatlich 65 Pfg., frei ins Haus 75 Pfg.

Ausgabe A wöchentlich frei ins Haus 15 Pfg.

Ausgabe B wöchentlich 19 Pfg.

Mit der Einrichtung von Wochen-Abonnements

entsprechen wir besonders einem oft geäusserten Wunsch der weniger bemittelten Leser. Unsere sämtlichen Träger und Trägerinnen, unsere Filialen hier und auf dem Lande sowie sämtliche Postämter und Briefträger nehmen Abonnementsbestellungen entgegen. Probeweise Zustellung auf Verlangen bis Schluss des Monats kostenlos.

Anzeigen aller Art erzielen in dem Wiesbadener General-Anzeiger infolge seines Amtsblattcharakters und seiner weiten Verbreitung die denkbar günstigsten Erfolge.

Der Block im Zentrum.

Aus Wien schreibt unser dortiger Mitarbeiter:

Die Ergebnisse des deutschen Kanzlerbesuches beruhen nach den halbamtlichen Kundgebungen in Berlin und Wien auf der Feststellung der Tatsache, daß das Bundesverhältnis des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns zu einander und zu Italien weiter wie bisher die unverrückbare Grundlage der europäischen Politik darstellt. Die beiden mitteleuropäischen Mächte erhoffen, daß die neuen Verhältnisse in Konstantinopel Dauerhaftigkeit gewinnen, und deshalb üben sie in der kretischen und hellenischen Frage Zurückhaltung. Trotz der aktiven Teilnahme Italiens an der Entwicklung der kretischen und griechischen Verhältnisse widrigen die Berliner und Wiener Regierungen das bundesfreundliche Verhalten der römischen Staatsleitung. Da die Eintracht unter den Mächten nicht bedroht erscheint, sehen v. Bethmann-Hollweg und Graf Aehrenthal der weiteren Gestaltung der Dinge zusehends entgegen.

Diese Kundgebung vor aller Welt klingt begreiflicher Weise friedlich und zuversichtlich, dennoch aber wirft sie ein Streiflicht auf das Abweichen Italiens von der deutschen und österreichischen Politik im nahen Orient. Der Dreibund gleicht im Ganzen nur noch einer fein geordneten Schaufensterauslage, während die Waren im Laden selbst keineswegs von einer soliden inneren Sicherheit zeugen. Dem italienischen Volke gilt Österreich mehr denn je als der deutsche Staat, der noch das Trentino und Triest dem „Regno“ schuldet. Die Geschichte eines halben Jahrhunderts ist selbst gebildeten Italienern ebenso wenig zum Bewußtsein gelangt wie die Tatsache, daß die nationale Bedrängung der Italiener durch Deutsche, wie sie jüngst am Gardasee als eine „Invasion“ ausgedrückt wurde, längst in das Gebiet der Fabel gehören sollte.

Man möge sich in Italien die Frage vorlegen, ob der italienische Charakter Triests durch Deutsche oder durch Slaven gefährdet wird. Ist denn die dalmatinische Küste, die einst zu Venetien gehörte, germanisiert oder slavisiert worden? Sie ist slavisiert, denn die italienische Sprache wird kaum noch gebildet. Trotzdem sprechen die Italiener immer von der „deutschen Gefahr“, unter der sie hauptsächlich die deutsch-österreichische Macht verstehen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Italiener ihre politischen Anschauungen mehr mit dem Verlaufe der Geschichte in den jüngsten Jahrzehnten in Einklang brächten, dann würde man die Schwankungen aufgeben. So wie die Dinge jetzt liegen, wird der europäische Friede nur durch den „Block im Zentrum“ gewährleistet.

In den regierenden Kreisen Österreichs hat man durch die Verhandlungen mit dem neuen deutschen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg die Überzeugung feststellen können, daß er die durch Bismarck eingeleitete und durch Bülow handhaft vertretene Bündnispolitik der beiden großen mitteleuropäischen Staaten unentwegt fortführen wird. In der ganzen politischen Welt außerhalb Deutschlands, namentlich in Frankreich, beschäftigte man sich bei den Veränderungen in der deutschen Diplomatie stark mit den Personalfragen. Da von Bethmann-Hollweg nicht wie einst Bülow von der Wile auf im diplomatischen Dienst gestanden hat, so zweifelte man an der eingehenden Kenntnis des neuen Kanzlers betreffs der Personen und Verhältnisse in den außerdeutschen Ländern. Der künftige Diplomat pflegt die erforderlichen Wissenchaften gewissermaßen in seinem Wandergehirne zu erlangen.

Als General v. Caprivi als diplomatischer Reuling in die Kanzlerschaft eintrat, gab es den verhängnisvollen Ritzadur, dessen Nachwehen erst durch Bülow überwunden wurden. Zu Caprivi's Zeiten war nicht der deutsche Kaiser noch jung, jetzt aber werden durch die reichen Erfahrungen desselben die Bahnen der bewährten Politik bewahrt, wenn die neuen Männer kommen. Die Wiener Konferenzen haben ergeben, daß v. Bethmann-Hollweg, obwohl er hauptsächlich nur im preussischen Dienst emporgewachsen ist, auch in den auswärtigen Angelegenheiten die Materie beherrscht und den Blick für einen wei-

ten Horizont besitzt. Dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten in Österreich-Ungarn, dem Grafen Aehrenthal, gelang es vollkommen, sich mit v. Bethmann-Hollweg über die Ziele der europäischen Politik zu verständigen, die in erster Linie in der Wahrung der auf der Balkanhalbinsel neu entstandenen Verhältnisse bestehen.

In den Verhandlungen ist selbstverständlich die Politik Englands gegen Österreich und Deutschland nicht unberührt geblieben. Lord Rosebery, dessen Kenntnisse von der Weltlage nicht zu unterschätzen sind, sprach kürzlich die Meinung aus, daß der Erdball vor einer neuen großen kriegerischen Erschütterung stehe. Für den Schauplatz derselben hielt man früher die überseeische Ferne. England ist mit seiner drohenden Haltung darauf und daran, seinen Vorrang als europäische Friedensmacht zu verlieren und denselben an den „Block im Zentrum“ abzutreten.

Rundschau.

„3. III.“

Am „Zeppelin III“ werden in nächster Zeit eine Reihe von Verbesserungen und Neuerungen erprobt werden, die sich aus den Erfahrungen auf den Fahrten nach Berlin, Frankfurt a. M. und dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet ergeben haben. Zunächst wird die neue Kraftübertragung durch Stahlbänder verbessert werden. Ferner wird zur Erzielung größerer Eigengeschwindigkeit und zur Erreichung größerer Wirtschaftlichkeit ein dritter Daimler-Motor von 115 Pferdekraften in das Luftschiff eingebaut werden. Der im Bau befindliche „Zeppelin IV“ wird wesentlich größere Ausmessungen als alle vorhergegangenen Z-Schiffe haben.

Das Ende des Falls Schüding.

In dem Disziplinarprozeß gegen den früheren Bürgermeister Dr. Schüding erkannte der Disziplinarhof des Oberverwaltungsgerichts unter Aufhebung des Urteils des Bezirks-Ausschusses, das auf 500 M. Geldstrafe lautete, gemäß dem Antrage des Vertreters der Anklage auf Aberkennung der Berechtigung, den Titel Bürgermeister a. D. zu führen und auf Aberkennung etwaiger Pensionsansprüche. Der Angeklagte habe durch seine Verfehlung die Staatsautorität aufs tiefste erschüttert und die Ehrerbietung gegen seinen Dienstvorgesetzten in erheblicher Weise verletzt. Eine Verlegung der Ehrerbietung gegen den Landesherren sei nicht gefunden worden. Die Bemerkungen seien unangebracht und taktlos. Der Angeklagte konnte daher nicht länger im Dienste bleiben. Dem Angeklagten werden die Kosten des Verfahrens auferlegt. — Dr. Schüding hatte bekanntlich wegen eines an den Regierungspräsidenten gerichteten Schreibens, in dem eine Bemerkung gegen den Landrat Rasse enthalten war, vom Regierungspräsidenten einen Verweis erhalten. Die von Dr. Schüding deshalb angestrichene Klage wurde im Anschluß an den Disziplinarprozeß abgewiesen und Dr. Schüding die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Vor den Geschworenen.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Ein junges Mädchen hatte längere Zeit ein Verhältnis gehabt, aus dem auch ein Kind hervorging. Die Beziehungen zu ihrem Geliebten gestalteten sich aber allmählich sehr unersreulich, und als dieser das Verhältnis lösen und die gemeinsame Wohnung verlassen wollte, feuerte das Mädchen drei Revolverkugeln auf ihn ab, von denen der eine den Hals durchbohrte. Der Verwundete konnte geheilt werden, und da sich im Laufe der Untersuchung ergab, daß die Angeklagte wiederholt Drohungen mit Totschlag ausgeprochen hatte, so erhob die Staatsanwaltschaft die Anklage auf versuchten Mord und kam nach dem Ergebnis der mündlichen Verhandlung zu einem Antrag auf Schuldig der versuchten Tötung. Die Geschworenen sprachen frei, und wir können uns das nicht anders erklären, als daß sie aus demselben sentimentalen Beweggrunde gehandelt haben, die bekanntlich bei Pariser Geschworenen in ähnlichen Fällen die Freisprechung zu einer feststehenden Regel gemacht haben. Ueber die Pariser Freisprechungen hat man

sich oft genug in Deutschland aufgehalten und sie mit Recht als einen schweren Verstoß gegen das Rechtsgefühl hingestellt; denn der Verlegte hat auch ein Recht darauf, daß ihm der Rechtschuh des Staates nicht nach Willkür entzogen wird. Jetzt scheinen wir auf der gleichen schiefen Ebene anzukommen wie die Franzosen, und deshalb hat man wohl das Recht, eine warnende Stimme zu erheben.

Das oben erwähnte Blatt hat hier einiges vergessen zu erwähnen, was für die Beurteilung der Tat von Bedeutung ist. Zunächst erklärte der junge Mann, sein Kind fernesthin nicht mehr unterstützen zu wollen. Die „Köln. Ztg.“ trug, was nicht unerwähnt sein mag, ein zweites Kind unter dem Herzen. Man denke sich ein Menschenkind in dieser Situation mitteillos dastehend! Es ist, wie das aus der Verhandlung hervorging, sicher anzunehmen, daß das Mädchen in aufrichtiger Liebe an dem Jungen hing, da sie geduldig seine Mißhandlungen ertrug. Kann man nicht annehmen, daß es sich hier um eine Verzweiflungstat in einem Moment handelt, in dem die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war, um so mehr, als sich das Mädchen in Umständen befand, die außerordentlich tief auf das Seelenleben einwirkten? Wir kennen Fälle, in denen Leute nur aus dem Grunde über den Haufen geschossen worden sind, weil die Täter betrunken waren, und die Sachverständigen haben erklärt, daß hier die freie Willensbestimmung ausgeschlossen sei! Wir respektieren das! Es gibt aber Stunden im Menschenleben, die noch schwerer zu ertragen sein sollen als ein Raub.

Prinzenerziehung.

Aus dem Hause Gabsburg.

Ein kleines Landstädtchen Vorarlbergs war in diesen Tagen das Ziel einer bemerkenswerten Zuwanderung. Schreibt Ostwald von Rom. stadt im „Tag“. In hellen Scharen zogen deutsche, österreichische, schweizerische und französische Gäste nach dem halb romantisch und halb idyllisch am Fuße der Schattensburg gelegerten Feldbach, um dort ihre Kinder der Obhut der von deutschen Jesuiten geleiteten „Stella matutina“ zu übergeben. Rasch waren die weitläufigen Räume und Anlagen der Anstalt von einem internationalen Knabenpublikum gefüllt, in dem ebenso das Vurgertum wie die höchsten Namen des katholischen Deutschlands und Österreichs vertreten waren. Auch zwei jugendliche Enkel des Kaisers von Österreich stellten sich ein: die Erzherzöge Franz Karl und Hubert Salvator, die Söhne des Erzherzogs Franz Salvator und seiner Gemahlin Marie Valerie. Von den Mittelstufen sozialer Geltung bis zu dem obersten Hunderst fehlte kaum ein Repräsentant in den beiden Gymnasien, in denen die Feldbacher Jesuiten nach österreichischen und deutschem Lehrplan unterrichten. Die Erzherzöge, die Sprossen spanischer Granden und österreichischer und deutscher Adelsfamilien sind aber in Feldbach nur völlig gleichberechtigte und gleichbehandelte Mitglieder einer „Division“. Duzbrüder mit den gleichen Freuden und den gleichen Schmerzen, die ihre Freunde nicht nach Rang und Stand, sondern nach persönlichen Sympathien suchen und finden, die miteinander lachen und sich balgen, und bei denen der Stärkste und der Mächtigste immer zugleich der Angewiesene ist.

Für die Wandlung der Anschauungen im österreichischen Kaiserhause ist es bezeichnend, daß junge Erzherzöge und noch dazu Prinzen, die dem Dergen des Kaisers Franz Josef besonders nahe stehen, einem nach so demokratischen Grundsätzen geleiteten Institut anvertraut werden. Früher wurden österreichische Erzherzöge von Geburt an bis zum Eintritt in das Meer stets auf einen gesellschaftlichen Hofierschemel gestellt. Ohne Begleitung seines Kammerdieners oder eines anderen höfischen Funktionärs durfte kein Erzherzog sich zeigen. Und so immer er erschien, war er durch eine Variete von der anderen Menschheit getrennt. Selbst für die Spielmateraden, die mit angestrichener Rücksicht auf Rang und Stand ausgewählt wurden, und die mindestens die für einen „Edelknaben“ erforderlichen Aften besitzen muß-

ten, blieb er immer die Kaiserliche Hoheit und das Mitglied des Allerhöchsten Kaiserhauses, dem gegenüber die Distanz gewahrt werden mußte. Nicht einmal in das Kaiserhaus oder in das kaiserlichen Hof bei Hofburg bei Wien wurde bisher ein Erzherzog geschickt, obwohl diese beiden Anstalten die arischen ihren Zöglingen besten den sozialen Unterschiede ziemlich scharf betonen. Und nun müssen es die Verteidiger dieses Prinzipes künstlicher Vereinfachung erleben, daß die Erzherzöge Franz Karl und Hubert Salvator einem Institut übergeben werden, in dem sie nur jene Geltung besitzen, die sie sich selbst erwerben, und in dem sie der Gefahr ausgesetzt sind, eine Lebensfreundschaft mit Bürgerlichen zu schließen.

Der „Tag“ dieser beiden Erzherzöge steht aber nicht vereinzelt da. Erzherzog Maximilian, der Sohn des Erzherzogs Otto, besucht das Schottengymnasium in Wien, obwohl es von Ordensteil geleitet wird, auch „Nichtchristen“ aufnimmt, und das daher oft als „Hort des Liberalismus“ geschmäht wird. Und so konnte es einem österreichischen Erzherzöge passieren, daß er gemeinsam mit anderen Mitschülern „nachhaken“ mußte, weil er einmal in seinen Schulstunden nicht Ordnung gehalten hatte.

Die Volkstümlichkeit der Dynastie leidet ganz nicht unter dieser Erneuerung, die allerdings in manchen Schließern mißbilligt wird. Aber auch den Mitgliedern des Kaiserhauses wird es nützlich sein, wenn sie über die lebenden Jünger sehen können, die ihnen bisher den freien Ausblick verschlossen.

Morituri.

Das Problem der Sterblichkeitmessung.

Auf dem Naturforscher- und Vortragsfest in Salzburg sprach des Vortrags u. a. Herr Prof. Gsaber-Wien über Sterblichkeitmessung.

Das Problem der Sterblichkeitmessung hat im Versicherungswesen seine höchste Ausbildung erfahren. Denn die stetig wachsenden Anforderungen haben zu immer subtileren Fragen geführt und immer höhere Leistungen von der zu ihrer Lösung berufenen mathematischen Statistik gefordert. In neuerer Zeit sind zwei große statistische Operationen ausgeführt worden, die englisch im Jahre 1893 und die österreichische, erst kürzlich abgeschlossen, aus denen der heutige Stand des Problems ersicht werden kann. Neben diesen verdient die Einzeluntersuchung der Gothaer Lebensversicherungsbank genannt zu werden, die englische, das den wissenschaftlichen Aufgaben der Versicherungswissenschaften jederzeit besondere Aufgaben zugewendet hat. Der Vortragende griff nun aus dem großen Komplex bei einer solchen Operation in Betracht kommenden Fragen und Momenten zwei fundamentale heraus, um sie näher zu beleuchten, nämlich die Abhängigkeit der Sterbenswahrscheinlichkeit von der Versicherungsdauer und die Häufigkeit.

In der erwähnten Abhängigkeit drückt sich der sehr wesentliche Einfluß der Auslese aus, die beim Abschluß von Versicherungen sich vollzieht. Bei Versicherungen, die auch an den Tod des Versicherten eine Leistung der Anstalt knüpfen, geschieht diese Auslese auf Grund einer vertrauensvollen Untersuchung, bei Versicherungen, die nur vom Erleben eines bestimmten Alters abhängen, insbesondere bei Renten, macht sich eine unermittelte Auslese durch die Versicherungswahrscheinlichkeit geltend. Die erhebliche Wirkung dieser schon frühzeitig erkannten, aber erst in neuerer Zeit quantitativ gewürdigten Erscheinung ist, daß einigens Zahlenangaben zu entnehmen.

Nach der österreichischen Rechnung sterben von 1000 auf den Todesfall versicherten Männern der Altersstufe 40—44, die eben erst zur Versicherung beigetreten sind, im folgenden Altersjahre 6,9. Eingegen von 1000 Männern, die auf diese Altersstufe nach neunjähriger Versicherung gelangt sind, deren 12,5. Die englische Rechnung ergab auf 1000 rentenempfangende Frauen der Altersstufe 60—64 für das nächste Altersjahr 14,2 Todesfälle, wenn diese Frauen eben erst die Rente gekauft haben, jedoch 25,2 Todesfälle, wenn sie in diese Altersstufe sechs Jahre nach dem Rentenlauf eingetreten sind. Der Referent wandte sich dann der Frage zu, an welchen Objekten die Zählung der Lebens- und Sterbefälle vorzunehm-

Rund um den Sprudel.

Wiesbadener Streifzüge.

— C. Das betriebsfähige Wiesbaden. — Die Wundermähten. — Zum Staatsamt. — Stadt und Land. — Wittenau im Hochstiehl. — Tempora mutantur. — Als der Oberbürger die Großmutter nahm. — Die Brautleute. — Die Venus ist beschützt? — Das Land meiner Schulaft.

„Schrumm — wir Weiben ledig Auf dieser schönen Welt! Erstens ist's gelünder, Zweitens spart man Geld!“

Das ist natürlich die subjektive Ansicht eines rückständigen Junggesellen, der seine Gefühle auf einer Ansichtskarte prägnant niedergelegt hat. Niemand wird den Mann für musterhaft halten, der solche Behauptungen aufstellt. Am allerwenigsten aber die heimatstübigen Töchter Wiesbadens. Höchstens werden dem Vorbaren eingeleistete Weiberseide beistimmen. Und glücklicherweise sind sie nicht alle weiberfeindlich gesonnen, die Herren der Schöpfung. Auch das wird man nicht bestreiten können. Zumal in Wiesbaden, wo gewisse Vertreter des stärkeren Geschlechts um die Schummerhunde das Plakat der Wilhelmstraße derart bearbeiten, daß ich endlich eine Senkung des Straßenverkehrs mit der Zeit befürchte.

Manche Leute besitzen eine bewundernswerte Ausdauer, einem „hüblichen Kerl“ oder „Käfer“ nachzustellen, eine Ausdauer, für die man mitunter allerdings noch viel mehr Emagination der Frauen erweisen könnte. Mit den Straßenplaneten von Profession in der sauber gepulsten Wäsche und den schmutzigen Seelen deschäftigen wir uns heute aber nicht. Rein — sondern mit denen, die sich ihre realen Absichten amlich beschreiben lassen. In Prosa und weiser Weisel Vor dem Standesamt!

Da liegen bereits wieder einige goldberandete Karten vor mir. Auch Du, mein Brutus — Du, der geschorene Junggeselle! Und Du — Senatus, ist endlich ein Paktus aus Dir ge-

worden! Und Du, geliebtester Otto — hast Du Dir ein Herz gefaßt, alter Schwede? Wahrscheinlich — und da fahst er hin, zu dem bekannten Amt, von Bestimmten „Schaffot“, von Optimisten „Tal der Liebe“ genannt. Erfahrungsgemäß wird in Wiesbaden im September und Oktober am lebhaftesten geheiratet.

Da werden alle die heißen Versprechungen in den Kuranlagen, alle die glühenden Schwüre zwischen Himmel und Wasser auf der der Rheindampfer, alle die inbrünstigen Liebesworte in Wahrheit umgesetzt durch das laute, deutsche „Ja“. Vosshafte Naturen könnten auch hier die ses „Ja“ gedehnt und nieselnd ausprechen, um den Naturlaut der zoologischen Familie Añinus nachzuahmen. Indessen hören wir nicht auf die bitteren Spötter! Es liegt mit fern, wo gerade jetzt so viel entflammte Herzen den Mund fürs Leben schließen und wie die Kreuzfahrer von einst freiwillig das Kreuz der Ehe auf sich nehmen.

„Ehen werden im Himmel geschlossen!“ heißt ein altes Wort — o, rühret, rühret nicht daran! Ach, und meine Freunde, wie deutlich steht Ihr alle vor meinem geistigen Auge!

Angehen mit den Insinuationen des frischgeheiraten Ehemannes — von den noch ledigen „Ehekrüppel“ geschmäht — und im Begriff, den zweifelsfreien Paraplui zur Hochzeitreise aufzuspannen, auf daß Eure Herzen nicht nah werden. Wie mögt Ihr Euch immer an Eure Königinnen schmiegen und sie so recht auf den Händen tragen, wenn sie nicht als Vadsch schon zu den Wüstel-Amazonen gählen.

„Der Ehebund“ wird teils vollzogen — in Kirchen, teils in Synagogen. Stets wohlgefallig ist die Tat — der Schwie, gemutter und dem Staat.

„Die Ehepflichten“ sind die Werke, — die stets beruht auf Kraft und Stärke. Wer sie verfehlt, hört man bald spöter, — daß ihm erkand ein Stellvertreter. So stimmt der „Roland von Perlin“ seine Leher.

Aber nicht nur auf dem Asphalt der Hof-

saufischen Metropole klappern die Hufe flinker Kerner, um die Neuermähten in glänzenden Karossen ins eigene Heim zu führen. Auch drauhen, am Gang unserer Berge und in den herrlichen Seitentälern wird das „Hochzeit machen“ so wunderbar variert. Und wenn heute bei der Dame von Welt auf dem Weg zum Standesamt ein phänomenaler Topfput mit wildem Weinlaub oder reifen Herzkräutern oder fetten Rostkrabben die ledernumrahmte Stirne des Bräutigams besetzt, trägt die Dorfschöne im Tarnaus, die an der Wälder Braut festhält, eine Krone aus bunten Beeren, Manken Kessing-scheiden und gepulvert Silberdraht, während das weiße Vatistuch — über einen Meter im Gebiet — mit dem traditionellen Blumenmuster die Schultern umgibt. Wenn in den schweren Trüben der alten Bauernhäuser die haubig gewordenen Strauße aus „gebundenen weichen Grasnelken“ mit den violetten, grünenmutterten doppelschweifig gebundenen Wändern erzählen könnten! Wenn alle die Rosmarin-leimchen und die Gärteleichen, die Symbole der Hausfrauenwürde von anno dazumal, in der buntemalten Brautkiste ihre Erinnerungen ausplaudern könnten! Sie würden uns viel von Liebesglück und Ehelied, von Hochzeitstreu und stillem, untertänigem Sehen, von Tugend und Sünde und Leidenschaft berichten. Ganz wie heute. Aber — tempora mutantur!

Die alten nassauischen Bräuche verschwanden nach und nach. Aber die Senioren des Ortes wissen noch an langen Wenden den Jungen mit leuchtenden Augen zu überliefern, wie sie in der guten alten Zeit auf die Freier eingingen, wie sie „Winkot“ machten, d. h. sich mit der Liebsten verlobten und wie dann am Sonntag nach der Kirchweide die Wurf des Ortes die Weisden knallen ließen, bis sich die „Hoh Obrigkeit“ ins Mittel legte. Paten und Götter, Väter und Vöten und der ganze Anhang der Verlobten kamen als „Winkotmacher“, um sich an Kaffee und Kuchen, Brantwein und Butter, weden auf Kosten des Freiermanns zu betätigen. Und dann „wenn e' von eat met dem Madche rahn hott enn feich bestohre will“ —

wie sich der Westerbäcker Wollmann ausdrückt — da trug die Liebste oder Annemarie ihr idyllisches Kleid mit dem weichen Halstuch als Zeichen ihrer gutgeordneten Kaufkraft, den Kirschkranz im glotzschneitellen Haar und die langen weissen, getrickten oder gewebten Handschuhe an den Vorderarmen, da kam der Michel in der offiziellen Bräutigamsdracht, auf der linken Brust den Strauß, den ihm die Dichte angedacht hatte und am sorgsam geglätteten Holsider „ein aus dunklem Papier geschnittenes, mit Wändern garniertes Herz mit einem Strauchchen von Rosmarin und einigen Blumen in der Mitte“.

„Unterwegs wurde“, wie es im „Nassauischen Traubentuch“ aufgezeichnet steht, „zu Ehren des Paares geschossen und geknallt, hier und da sperrten Kinder den Weg mit einer Schmutz und gaben ihn erst gegen ein Entgelt der Brautführer wieder frei, andere steckten der Braut kleine Strauchchen an das Kleid, man nannte dies das Hänseln des Brautpaares. Beim Hochzeitmahl saß die Braut zwischen den Führern, die sie nicht verlassen durften, neben diesen die Brautjungfern; der Bräutigam durfte nicht zu Tisch sitzen, er bekam eine weiße Schürze umgebunden und mußte den Gästen aufwarten.“ Die Liebesleute mahlten sich auch hier „Hänseln“ lassen, während der Braut heimlich unter dem Tisch die Brautkiste ausgezogen und bereitgestellt wurden, um den Erlös der Braut einzubringen — zur Anschaffung der Wiedelschürzen für das Erheirathene. Denn „eines Karren Tagbuch“ befragt:

„Die Ehe“ nennt man die Vernichtung Des eignen „Ich“ und die Verpflichtung Sich unter Frauenhock zu beugen. Auch — möglichst — Kinder zu erzeugen.

Wer in Amt Selters mit irdischen Gütern gesegnet war, richtete wohl auch eine „Reichthumzeit“ aus, bei der die Wurfchen hoch zu Ross den Brautjungfrauen und auf blankgeschliffenen bändergeschmückten Pferden paradierten. Dafür hatte noch jeder Reiter das Recht, mit der Braut einen Tanz auf dem grünen Rasen zu machen. Im Eintrich hatte die Braut für das Hoch-

Die Gefahr des Fliegens.

Die Fliegkunst fängt an, ihre Opfer zu fordern. Vor vierzehn Tagen verunglückte der junge Lesbre in Paris, heute kommt aus Boulogne die Nachricht, daß der Kapitän Herber, ein alter Theoretiker und Praktiker der Flugkunst, einen tödlichen Sturz getan hat. Das merkwürdige ist, daß beide aus geringer Höhe fielen. Herbers Apparat hatte den Boden kaum verfaßt, und der Unfall ähnelt eher einem Automobilunfall. Der schwere Motor erdrückte den darunter geratenen Körper des Lenkers.

Es sind nicht die ersten Opfer des Fliegens. Um in den letzten Jahrzehnten zu bleiben, das erste und berühmteste Opfer ist Lilienthal, der Vater der modernen Flugtheorie. Im vorigen Jahre wurde in Washington ein junger Offizier getötet, der mit Orville Wright sich einige Meilen in die Luft erhoben hatte, während Wright selbst mit schweren Verletzungen davonkam. Bis jetzt war die Flugmaschine jedenfalls weniger blutiger als der Basketball. In den ersten Stadien seiner Entwicklung hatte dieser eine Reihe von Menschenleben vernichtet. Merkwürdigerweise befand sich auch darunter keiner der Vorkämpfer. Die Japelin, Barbeval in Deutschland, der Major Renard, die Ingenieure Julliot, Surcouf, Kappeler in Frankreich hatten ihre Versuche mit unendlicher Vorsicht umgeben.

Die Unfälle trafen eifrige Dilettanten, welche die Schwierigkeiten zu unterschätzen schienen. Bei der Flugmaschine tritt dieselbe Erscheinung auf. Man erinnert sich noch, mit welcher Sorgfalt Wilbur Wright seine Flügel vorbereitete, wie er sich trotz stundenlanger Rekorde noch immer enthält, aus der abgegrenzten und genau studierten Rennbahn heraus über Land zu fliegen, wo jede Wellung des Geländes die Luftströmungen stört. Garman ging mit derselben langsame Methode vor. Baghaffiger war Mileat. Er hat aber verschiedene Male dem Tode ins Auge gelächelt. Ein Unfall kann jedem passieren. Noch sind die Motoren heimtückisch genug, plötzlich zu versagen, noch brechen die Schrauben oder die Steuer, wenn sie am notwendigsten sind.

Aber es scheint, daß das Fliegen eine Kunst bleibt, die nicht jedermann lernen kann und daß ein geübter Künstler den Unfällen leichter entgeht als der Reuling. Herber war kein Reuling, doch gelang es ihm bei allen theoretischen Kenntnissen nie, richtig fliegen zu lernen. Mit seinem Apparat eigener Erfindung erhob er sich kaum oder nur ganz kurze Strecken in der Luft. Mit einem Wright-Apparat vermochte er erst in Reims einige Erfolge zu erzielen. Und er ist nicht der einzige der Wright-Schüler, die nicht viel gelernt hatten. Von dem halben Dutzend Jünglingen, die Wilbur Wright letzten Winter in Pau unterrichtete, hat bis jetzt kein einziger Rennenswertes geleistet, offenbar weil ihnen das spezifische Akrobatalent fehlt, das für diese Kunst unerlässlich erscheint.

Es genügt keineswegs, sich auf die Maschine zu setzen und die vorchristlichmännigen Handgriffe auszuführen. Eine solche besondere Eignung

dürften auch die gelingenden Baghaffigkeiten von Santos-Dumont erklären. Santos-Dumont ist ein kleines dünnes Männchen, das nicht einmal fünfzig Kilo zu wiegen scheint. Und er selbst ist vielleicht der beste Beweis gegen die Prophezeiung, die er dieser Tage wagte, daß nämlich bald jedermann seinen Monoplan besitzen werde.

Liebe als Verbrechen.

Was Frauen in Paris passieren kann.

In Paris sind dieser Tage zwei dreiste Erpresser verhaftet worden; da die Gaunereien, die sie verübten, den Reiz der Neuheit und der Originalität haben, sei der Bericht, den das Pariser „Journal“ über die spotthafte Geschichte veröffentlicht, ausführlich wiedergegeben. Das Boulevardblatt schreibt:

Es waren zwei stattliche, elegant gekleidete junge Herren, deren Namen einen guten Klang hatten. Sie schweiften in den Seebädern um hübsche Frauen, die allein am Strande weilten und Abenteuer zu suchen oder wenigstens einem kleinen Liebesgeplänkel nicht direkt aus dem Wege zu gehen schienen. Klirren, um ein Stelldichein bitten, in Liebe erglühen, das war scheinbar die einzige Beschäftigung der beiden jungen Lebensmänner. Ihre wirkliche Beschäftigung bestand aber darin, daß sie die Rendezvous benutzten, um die in Liebe schwärmenden Damen regelrecht auszuplündern. Die Kriminalpolizei hat den Taten der beiden unternehmungslustigen Jünglinge ein Ende gemacht. Michel Triart-Borde und Francis Penan sind, nachdem mehrere ihrer Opfer Klage erhoben hatten, verhaftet worden. Es ist zu hoffen, daß auch ihre Komplizen — denn die beiden Herren gehörten zu einer organisierten Erpresserbande — in kurzem hinter Schloß und Riegel sitzen werden.

Die Bande operierte folgendermaßen: Man begab sich in einen von der vornehmen und reichen Welt besuchten Badeort, wo einer der schönen Herren, der über ungewöhnliche gesellschaftliche Talente verfügte, als nach der neuesten Mode gekleideter Lebensmänner zuerst in Aktion trat; er mußte versuchen, zu einer hübschen Frau Beziehungen anzuknüpfen und ihr nach allen Regeln der Liebeskunst den Hof zu machen. Nun geschah es nicht selten, daß eine junge Frau, durch das vornehme Auftreten des Pseudogentlemen und durch die zärtlichen Liebesworte, die er ihr ins Ohr flüsternte, verführt, nach kürzerer oder längerer Bekanntschaft dem feizenden Seladon ein Rendezvous gewährte. Das war der erste Akt der Liebeskomödie.

Der zweite Akt spielte an irgend einer einsamen Strandstelle oder im Walde, wo außer dem Liebhaber noch andere Akteure in die Handlung eingriffen. Auf grünem Rasen oder auf einem Moossteppich saßen Hand in Hand die beiden Liebenden. Der Mann mußte es dann immer so einzurichten, daß sich die junge Frau von ihm umarmen und küssen ließ. In diesem Augenblicke tauchten falsche Waldhüter, falsche Schutzleute oder falsche Förster auf: „Ah! ah!“

sagten sie spöttisch, „da hätten wir ja ein Diebespärchen! Euch wollen wir die Sache schon anstreichen. Ihr werdet wegen Schamverletzung zur Anzeige gebracht.“ Bei dem Gedanken an den Skandal warf sich die arme Frau den Vertretern der Obrigkeit zu Füßen und bat unter Tränen um Erbarmen, während zugleich auch ihr Kavalier, der seine Rolle großartig spielte, das Herz der Hüter des Gesetzes zu rühren suchte. Die „Beamten“ stellten sich zuerst unerbittlich; dann ließen sie jedoch durchblicken, daß sie für Geld und gute Worte ein Auge zudrücken würden. Ganz glücklich, so billigen Kaufes davon auskommen, gab das ins Netz gegangene Opfer alles her, was es bei sich trug, und zwar nicht nur Geld, sondern oft auch die kostbarsten Juwelen. Der Freund opferte natürlich gleichfalls sein Portefeuille. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß der unterbrochene Kitz nicht wieder aufgenommen wurde, denn der Liebhaber war am nächsten Morgen von der Wildfläche verschwunden.

Für die leichtsinnige junge Frau kam aber gewöhnlich noch ein höchst fatales Nachspiel: die Erpresser ließen das ausgebeutete Ausbeutungsobjekt nicht so rasch los und verfolgten es auf Schritt und Tritt. Es erschien zum Beispiel nach einigen Tagen bei der Dame einer der Männer, die die Beamtin gespielt hatten, und sagte tröstlos und verzweifelt: „Sehen Sie, gnädige Frau, was mir mein Mitleid eingetragen hat! Die Sache ist trotz meiner Verschwiegenheit zu den Ohren meiner Vorgesetzten gelangt und man hat mir bereits angekündigt, daß ich wegen Unterlassung der Anzeige aus dem Amt gejagt werden werde. Was soll nun jetzt aus mir werden? Wie soll ich meine Frau und meine armen kleinen Kinder ernähren?“ Rief sich die Dame durch diese mit weinerlicher Stimme gesprochenen Worte nicht sofort rühren, so folgten verdeckte Drohungen: man würde die ganze Geschichte dem Gatten verraten, die Sache an die große Glocke bringen, die Frau in der Gesellschaft unmöglich machen usw. Diese Drohungen hatten dann fast immer den gewünschten Erfolg, und die Erpresser hätten ihr einträgliches Handwerk wahrscheinlich noch recht lange ausgeübt, wenn nicht mehrere Frauen, die am Ende ihrer Mittel waren, sich ein Herz gefaßt und die Sache zur Anzeige gebracht hätten. So gelang es der Polizei, die beiden Hauptgauner festzunehmen. Als Michel Triart-Borde gefragt wurde, was für einen Beruf er habe, sagte er stolz: „Kartenpieler!“ In den Wohnungen der beiden Verhafteten fand man Schuhmanns- und Hirscheuniformen, eine Anzahl prächtiger Juwelen und Staatspapiere im Werte von 6000 Francs.

Neues aus aller Welt.

• Anwohner in Italien. Ein Vulkanbruch hat in Ligurien, namentlich im Vadeort Baragge, ungeheuren Schaden an Brücken, Straßen, Eisenbahnen, Fabriken und Feldern angerichtet. Viel Vieh ist ertrunken. Zahlreiche Menschen konnten nur mit größter Anstrengung gerettet

werden. — Von der Riviera wird gemeldet, daß die Folgen der letzten Unwetter in Cannes und Umgebung besonders empfindlich sind. Die herrlichen Gartenanlagen sind durch den Hagel schlag empfindlich geschädigt worden. Mehrere Personen sind vom Hagel erschlagen, andere von den Plühen der über ihre Köpfe getretenen Flüsse fortgeschwemmt worden. So sind allein im Département Gorb fünf Frauen ertrunken. — Auch im Bas de Calais haben Unwetter gewüthet.

• Die Frauen und das Automobil. Englands Frauen wollen die Königin Alexandra um Schutz und Rettung vor dem bösen Automobil bitten. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie sich die deutsche Frau zu diesem neuzeitlichen Fortbewegungsmittel stellt. Natürlich ist das folgende Charakteristikum des Autos von einer Frau verfaßt, die selbst kein solches besitzt, sonst würde die Sache wohl etwas anders aussehen. „Das Automobil ist das schrecklichste Vehikel in unserer beschleunigten Zeit. Es erfüllt die Luft mit dem Gegenteil von Wohlgeruch, und seine Geräusche vermögen einem einigermaßen musikalischen Menschen Ohrenschmerzen zu machen. Trotzdem wirkt sein Anblick wie ein Leopardisches Gedicht — er vermag aus dem Lebensfreudigen einen pessimistischen zu machen. Das Automobil hat die Gestalt eines kleinen Jungen gefestigten Schiefhirsches mit Daß — und die Grazie einer kometischen Kitten. Es ist heimtückisch wie ein Ralodops und prophanhaft wie ein Geldmaler, obwohl es wie dieser im schlechten Geruch steht. Das Automobil müßte vom Tierparkverein verbannt werden, denn es mordet ahnungslose Hüter und wehrlose Gänse. Es sollte vom Verein für Volkshygiene öffentlich an wilde Vögel veräußert werden, denn wir Zivilisierten haben schon genügend viel Damenschleppen zum Staubsauger bekommen. Der Verein gegen den Strahlenlärm müßte es samt seinen nächtlichen brüllenden Chauffeur ins Wasser werfen, wo dieses am tiefsten ist. Wir Frauen aber, die wir nicht so viel auszurichten vermögen, wie ein gemeinnütziger Verein, wir wollen einfach sein Gepolter überpoltern, sein Getöse überhören und seine Schmach hinausschauen in alle Welt!“

Aus der Geschäftswelt.

Dem Sage der Zeit folgend, haben die Herrn Geismann, Inhaber der bekannten Firma J. Geismann & Söhne, Seiden- und Modewarenhaus, ihre Geschäftskontakten, sowie die Erster in der Gegenwart entsprechend Weise umgebaut. Die gesamten Herren übernahmen das Geschäft im Januar d. J. und führen es in vollständig geänderter Weise; man muß sagen, die Firma bietet Vollenkendes; davon zeugen die neuen, mit den neuesten Schöpfungen der Mode decorierten Erster. Die zur Schau gestellten Waren, deren Solidität und Güte das Beispiel der Inhaber liefert, im Verein mit deren Realität und Souverän, gehören jedem Käufer die beste Gewähr. Zugleich bietet das neuere des Geschäftshaus etwas Gediegenes für die Rangasse. Die Wünsche der Firma werden erfüllt.



MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!

zeichnen sich durch feinen, natürlichen Fleischbrühgeschmack aus und werden wie hausgemachte Fleischbrühe verwendet zu Bouillon-Suppen, Saucen, Gemüsen usw.



Nicht wieder anzutreffende Vorteile bieten ich Ihnen bei Ihrem Einkauf von **Möbeln** und kompletten **Wohnungseinrichtungen**. Sie finden nirgends wieder so große Auswahl, solche billige Preise und bequeme Zahlungsbedingungen.

Kein Brautpaar versäume die Besichtigung unserer Riesenlager.

Weitaus größtes, billigstes u. leistungsfähigstes

Möbelkaufhaus mit Kreditbewilligung

Möbel auf Teilzahlung

- Einzelne Möbel, Schränke, Tische, Stühle, Vertiko usw. Mk. 3.⁰⁰ Anzahlung.
- Kompl. Wohnungseinrichtungen von Mk. 120—500 Anzahlung von Mk. 15—50.
- Gedieg. Wohnungseinrichtungen von Mk. 600—1200 Anzahlung von Mk. 60—120.
- Vornehme Wohnungseinrichtungen Mk. 1200—6000 Anzahlung u. Teilzahlung nach Uebereinkunft.

S. Buchdahl

vormals J. Jttmann Nachf. Wiesbaden 4 Bärenstraße 4.

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, die letzte, Abkürzungs- und mindestens 50 J. Abkürzungen des Wiesbadener General-Anzeigers, Abteilung für Handschriftenkunde.

Fr. 1887. Sie arbeiten zwar langsam, dafür aber auch sorgfältig und intensiv, was Sie tun, zeigt von Ordnungssinn und Verständnis, Sie überlassen nichts, müssen nicht nach Vollbrachten Werk noch lange nachhelfen. Ihre Schriftzüge deuten auf einfache Intelligenz, auf Materialismus und Leistungsfähigkeit auf praktischem Gebiet. Dank Ihrem kräftigen Willen und einem entwickelten persönlichen Gefühl können Sie auf eigenen Füßen stehen, empfinden nicht das Bedürfnis, sich an andere anzulehnen und von ihnen Rat zu erhalten. Sie sind in Ihren Maßnahmen von selbst vorsichtig, lassen sich nie auf gewagte Unternehmungen ein. Sie scheuen sich nicht, Ihrer ehrlichen Überzeugung unbedingten Ausdruck zu geben, hüten sich jedoch, allzu scharfe Worte zu gebrauchen, erlangen in mancher Beziehung nicht eine gewisse Vornehmheit der Gesinnung.

Fr. 725. Sie besitzen Vollerfahrung, haben gelernt, Wünsche und Begierden zu unterdrücken, dem Herzen etwas zu versagen, wenn der Verstand davon abtrifft und damit dieser Selbstbeherrschung sind Sie meist taktvoll im Umgang, klug und verständig in Ihrem Benehmen. Sie können für andere ein Opfer bringen, aber es geschieht in der Regel mehr aus Zweckmäßigkeitsgründen oder des Friedens willen, als aus innerem Drang, denn Sie sind nicht allzu ideal beengt, rechnen und sehen überall auf Ihren Vorteil, ja Sie scheuen vor Schikanen nicht zurück, denn es kränkt Sie, wenn Sie trotz aller Fähigkeit doch zusehen müssen, wie andere auf einem Gebiete erfolgreich sind, auf dem Sie sich vergebens bemüht haben. Obwohl Sie im allgemeinen keine Liebhaberin von Zirkeln und Umständen sind, macht sich doch zuweilen eine gewisse Kletterei geltend, eine wenig geschmackvolle Eitelkeit, die zu Ihrem sonstigen Wesen schlecht paßt.

Fr. 50 Elektrisch. In dem Ductus Ihrer Schrift zeigt sich viel Unsicherheit, es mangelt Ihrem Wesen die Bestimmtheit, Sie haben wohl eine gewisse Hartnäckigkeit in Ihrem Willen, aber nicht die Energie zu entschlossenem Vorgehen, nehmen lieber eine abwartende Stellung ein und lassen die Dinge an sich herantommen. Es wird Ihnen manchmal schwer, den Anfang zu machen, ist aber der erste Schritt getan, dann sind Sie zu gewissenhaft, die Arbeit unvollendet liegen zu lassen. Persönliche Auseinandersetzungen sind Ihnen peinlich und so schweigen Sie lieber, wenn in Ihnen auch der Widerspruch regt wird und wenn Sie sich auch infolge einer lebhaften Empfindungsfähigkeit verletzt fühlen. Da Sie verheiratet sind, wird es gut sein, wenn Ihre Gemahlin sich der Gelbangeligkeit annimmt, denn Sie haben keine glückliche Einteilung, sind oftmals zu gut, um nein zu sagen und die Tasche zuzubalten. Sie scheinen, wohl infolge Ihrer Verunsicherung, nervös geworden zu sein und mit diesem Zustand zu-

ammenhängend zeigt sich Baunhaftigkeit, aber wenn Sie Ihren Willen kräftigen, werden auch diese Erscheinungen zweifellos verringert werden.

Fr. 17020 J. S. Sie sind ein sehr anpassungsfähiger, nachgiebiger Charakter, allzeit liebenswürdig und verbindlich in Ihrem Auftreten, aber doch ein kluges, auf seinen Ruhm bedachtes Menschenkind. Grundzüge pflegen Sie nicht, handeln stets der Zweckmäßigkeit nach, verstehen es gut, sich Relief zu geben, sich angenehm und unentbehrlich zu machen, aber Sie sind auch in vieler Beziehung einseitig, kommen in Verlegenheit, wenn etwas Absonderliches an Sie herantritt, wo Ihre Diplomatie versagt. Sie sind keine ästhetische Natur, die sich selbst Wünsche sagen mag, Sie geneigen gern, möglichst auf Kosten anderer, die eigenen Mittel wissen Sie sich einzuteilen, Sie leben jedenfalls in durchaus geordneten Verhältnissen, denn Sie sind zu laienmäßig veranlagt, um nicht zu rechnen.

Fr. 501. Sie sind ein reger, die Freiheit und Selbständigkeit liebender Geist, enge Vorschriften, überhaupt Zwang ist Ihnen unheimlich, Sie mögen die Philister nicht leiden, die alles nach einem bestimmten Programm und Schema abvolvieren, klug erfassen Sie, schlagfertig erwidern Sie und sich einstellende Schwierigkeiten dienen vielfach dazu, Ihnen ein Ziel interessant und erstrebenswert zu machen. Trotz aller Liebe zu systematischer, erfolgreicher Arbeit sind Sie doch keineswegs eigenhändig oder hartnäckig. Bei Ihrem lebhaften Temperament geht es freilich nicht ohne Festigkeiten ab, aber Sie vergessen auch rasch. Sie sind ein angenehmer Gesellschafter, wissen anregend zu erzählen, haben jedenfalls schon Manches gesehen, denn Ihre Schrift zeigt von weltmännischen Placieren, von verbindlichem, wenn auch entschiedenem, abgeklärtem, praktischem Wesen. Trotz Ihrer Unterhaltungsgabe sind Sie vorsichtig in Ihren Versicherungen, verraten andern Ihre Pläne nicht und Leuten, die Sie ausforschen wollen, schlagen Sie gern ein Schnippen, indem Sie sie durch dunkle Andeutungen irreführen, wo Sie lieben und vertrauen, sind Sie rückhaltlos und halten Treue gegen Treue.

Fr. 50. Die späten Frühe Ihrer Buchstaben lassen auf Widerstandskraft, Charakterfestigkeit, aber auch strenges Wesen schließen. Sie kennen kein Nachgeben, wenn Sie wissen, daß etwas sein muß, aber Sie sind doch keineswegs eine kalte, schroffe Natur, haben ein warm empfindendes, von unsicheren egoistischen Regungen, List und Falschheit freies Herz, sind zuverlässig und treu, harren aus bis zuletzt. Wer stilles, einschmeichelndes Wesen liebt, wird mit Ihnen nicht gut auskommen, denn Sie mögen die krummen Wege nicht, folgen den Leuten herzlich ins Gesicht, wie Sie gonnit sind, kommen nicht hinten herum. Ihr Auftreten ist schlicht und einfach, graden, Sie legen mehr Gewicht auf innere als äußere Vornehmheit, pflegen Ideale. Die Gewohnheit und Erfahrung ist Ihr Abgott, Sie bleiben bei dem Erprobten, treten nur ungern an etwas Neues, noch nicht Bewährtes heran, immerhin sind Sie nicht einseitig, lassen Ihre Entscheidungen mehr auf Grund der momentanen Eingebung als langen Nachdenkens, haben Geistesgegenwart.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterkunft versehen sein und es muß die letzte Abkürzungsangabe beigefügt werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenfragen enthaltenen Aussagen die pflichtgemäße Verantwortung.

A. in S. Anspruch auf Entschädigung für Instandsetzung der Küche haben Sie nicht, da hierüber mit dem Vermieter keine Vereinbarung getroffen worden ist.

B. P. 25. Durch Einlegung der Verpfändung gegen das ergangene Urteil wird die Pfändung nicht aufgehoben, vielmehr wird der Gerichtsvollzieher, wenn Sie vor dem Versteigerungstermin nicht zahlen, die gepfändeten Gegenstände öffentlich versteigern. Die Einlegung der Pfändungsvollstreckung kann nur durch besonderen Beschluß des Gerichts erfolgen; jedoch wird erforderlich sein, daß Sie den Betrag, zu welchem Sie verurteilt worden sind, vorher hinterlegen und hierüber den Nachweis erbringen. Da die Einlegung der Verpfändung beim Landgericht erfolgt, muß und daher dem Anwaltszwang unterliegt, so müssen Sie sich an einen Rechtsanwalt wenden, welcher die Hinterlegung, wenn erforderlich, veranlassen, den Antrag auf Einlegung der Pfändungsvollstreckung stellen und die Sache weiter für Sie betreiben wird. Das seitens Ihrer Frau in die Ehe eingebrachte Gut, wozu die gepfändeten Möbel gehören, hatet nicht für Ihre Schulden und muß freigegeben werden. Um hierfür die Freigabe und Aufhebung der Pfändung zu erwirken, muß Ihre Frau unter Geltendmachung und Nachweis ihrer Eigentumsrechte den Gläubiger hierum ersuchen und falls derselbe die Pfändung nicht aufhebt, Interventionsklage mit dem Antrage auf vorläufige Einstellung der Pfändungsvollstreckung beim Amtsgericht erheben. Wenn der Verkäufer sich das Eigentumsrecht auf die während der Ehe bezogenen und noch nicht vollständig bezahlten Gegenstände vorbehalten hat, so müssen Sie denselben von der erfolgten Pfändung in Kenntnis setzen, damit derselbe ebenfalls die Freigabe und Aufhebung der Pfändung erwirken kann. Handelt es sich bei der Pfändung nur um die von Ihrer Frau in die Ehe eingebrachten sowie um die auf Abzahlung gekauften Sachen, so ist eine Hinterlegung in Höhe des Betrages, zu welchem Sie verurteilt worden sind, nicht erforderlich, da in diesem Falle, unabhängig von der Verurteilung, eine Freigabe der gepfändeten Sachen herbeigeführt werden muß.

A. in Mitten. Sämtliche deutsche Hypothekendarlehen beilehen Objekte nur bis zu 60 Proz. der Taxe, da nach den Bestimmungen des Hypothekendarlehengesetzes Darlehen drei Fünftel des ermittelten Wertes nicht übersteigen dürfen. Die Beleihung erfolgt aber auch fast ausschließlich nur in Städten von über 10 000 Einwohnern. Von ausländischen Banken werden Darlehen bis zu zwei Dritteln des Taxwertes gegeben.

G. M. hier. Nach der Prüfungsordnung zum einjährig-freiwilligen Dienst dürfen Kandidaten von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung entbunden werden und haben sich nur

einer Prüfung in Elementarkenntnissen zu unterwerfen, nach deren Ausfall die Befähigung zu entscheiden ist oder nicht. In welchen Elementarwissenschaften die Prüfung erfolgt, bestimmt die Prüfungskommission vor oder bei der Prüfung und hat hierüber, wie leicht begreiflich, vorher keine Angaben zu machen, da es auch lediglich von der Kommission abhängt, welche Fächer dieselbe bei dem Prüfling anzuwenden für zweckmäßig erachtet.

G. G. in S. Falls kein Ehevertrag oder Testament errichtet worden ist, fällt der Nachlaß der verstorbenen Ehefrau zur Hälfte an ihren überlebenden Ehemann; ferner gehören demselben außer diesem Erbteile die zum ehelichen Haushalt gehörenden Gegenstände, soweit sie nicht Zubehör eines Grundstückes sind, und die Hochzeitsgeschenke im voraus. Da der Vater der verstorbenen Frau noch lebt, so gehört dessen späterer Nachlaß nicht zum Nachlaß der verstorbenen Frau, da sie ihren Vater noch nicht beerbt hatte, wohl aber der Erbteil ihrer bereits früher verstorbenen Mutter. Von dem Nachlaß erhält dementsprechend der überlebende Ehemann die Hälfte, der Vater ein Viertel und die Geschwister zusammen ebenfalls ein Viertel.

A. S. hier. Auf Grund der Gewerbeordnung bestimmt das Ortsstatut vom 11./12. 01, daß alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltenden Angestellte in Handelsgeschäften, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, die kaufmännische Fortbildungsschule besuchen müssen und für jede zum Besuch der Schule verpflichtete Person der Arbeitgeber einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule zu leisten hat, unbeschadet seines Erfahrungsanspruches an die Eltern des Schülers. Hiernach müssen Sie die Fortbildungsschule besuchen und evtl. die Kosten tragen.

A. 200. Diese Münze ist eine Denkmünze, welche nicht mit dem Zeichen des Geldes versehen und nicht zum Umlauf bestimmt, sondern zum Gedenkbildnis der abgebildeten Fürstlichkeiten und zur Erinnerung an die Freiheitskriege geschlagen und verteilt worden ist.

Haushalt in S. Um Vinoleum zu reinigen kann man es beliebig mit Wasser und Seife abwischen, nur beachte man dabei folgendes: Man verwende eine mäßig warme — nicht zu heiße — Seifenlösung und schrubbert es Schritt vor Schritt ab; zeigen sich hierbei fleckige Stellen, so ist dies ein Zeichen mangelhafter Reinigung und müssen diese Stellen nochmals geschrubbert werden. Hierauf wird mit lauem Wasser gut aufgewaschen und das Vinoleum mit einem sauberen, trockenen Tuch gründlich gerieben. Niemals darf Seifenlauge längere Zeit auf dem Vinoleum stehen bleiben, da sie das Öl und die Farbe auslaugt. Schwarze Fleckchen, die zum Aufwischen nicht benutzt werden, weil solche zu viel Soda enthält. Unter keinen Umständen darf Soda angewandt werden. Will man das Vinoleum nach dem Abwischen etwas aufstrichen, so reibe man es mit ein wenig Glycerin oder mit fetter — nicht entseiftem — Milch ein.

Besichtigung

unserer

Ausstellungs- Räume

erbeten.

Kein Kaufzwang.

Geöffnet von 8-8 Uhr.

Sonntags von 8-1 Uhr.

Möbel-Haus Johs. Weigand & Cie.

20 Wellritzstrasse 20

Verkauf auch auf Teilzahlung.

MÖBEL-AUSSTELLUNG.

Komplette Zimmer-Einrichtungen.

Spezialität: Moderne Wohnungs-Einrichtungen

Im einfachsten Stile bis zu den höchsten Anforderungen.

Einrichtungen

für

Salons,

Speisezimmer,

Herrnzimmer,

Wohnzimmer,

Schlafzimmer,

Küchen

etc.

18792

Desinfizieren Sie

Ihre neu zu beziehende Wohnung

falls dieselbe schon bewohnt war. — Sie schützen sich und Ihre Familie,

ganz besonders aber Ihre Kinder

vor der Übertragung ansteckender Krankheiten.

Ausführung von Wohnungs-Desinfektionen, streng den medizinisch-polizeilichen Vorschriften entsprechend, durch geschulten Desinfektor übernimmt die Firma

Telephon 227. **P. A. Stoss Nachfolger,** Taunusstr. 2.

Damen-
Konfektion



Kleider-
Stoffe

S. Guttmann

Langgasse 3 (Neubau)

Modernes Spezialgeschäft grössten Stils.

Parterre - 1. Etage - (Lift).

Abende Samstag abend bis Sonntag abend:

Sehenswerte Eröffnungs-Dekoration

im Verkaufslokal

Langgasse 3

und im Ausstellungslokal Langgasse 1, Ecke Marktstrasse.

Beginn des Verkaufs Montag nachmittag 3 Uhr.

Nur Langgasse 3.

Wichtig für Rekruten

Karl Wittich
Königsstr. 2, Tel. 3531
Ecke Schwelbherstr.
früher Michelberg 7.

Zur bevorstehenden
Einführung ins Heer
empfehle mein großes Lager
aller Rekruten-Artikel,
wie:

Kleider, Hosen u. Schmutz-
bürsten, Ledergürtel, Messing-
und Bajonetts, Bärte,
Köpfe und Fahnenbänder,
Kämme, Spiegel, Hosen-
träger, Brustbeutel, Porte-
monnaies, Spindelschlösser,
Knopfmesser, Knopfgabeln,
Pattenscheren, Handkoffer,
Postkörbe und Kisten, ge-
nau nach Vorschrift.

Ferner:

Alle Sorten Holz- und
Büchsenwaren, Reise- u.
Toilette-Artikel, Eisen- u.
Küchenwaren etc.



Genehmigt für ganz Preußen.
Wiesbadener
Lotterie

Ziehung 10. u. 11. November 1909

4099 Gewinne Gesamtsumme v. M.

65500

Gewinnplan:

20000

10000

5000

usw. Die Gewinne bestehen aus

vollwertigen Gold-, Silber- und

Gebrauchsgegenständen.

Lose 1 M. 10 Lose 10 M.

Zu haben in allen Lose-Verkaufs-

stellen oder direkt durch

General-Debit

Louis Hederich, Frankfurt a. M. u.

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

B. 17



Zu vermieten.**Wohnungen.****7 Zimmer.**

Dohheimerstr. 33, 7-Zim.-Wohnung im 1. Stod p. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19564

6 Zimmer.

Kais. Friedr. Ring 68, 2. Die von dem verstorbenen Sanitätsrat Dr. Beder seit 25 Jahren innegehabte Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, ist für Oktober od. sp. zu verm. N. H. Hausbesitzerverein od. Dr. Beder, Kais. Friedr. Ring 68, 2. (19542)

5 Zimmer.

Dohheimerstr. 4, 2. f. 5-Zim.-Wohnung p. 1. Okt. bill. zu verm. N. H. v. 5926

Kloppstr. 21, schöne herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, part., Zentralheiz., elektr. Licht, Bad etc. a. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19336

Moritzstr. 23, 2. große 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör zu verm. (19336)

Waldenbahnstr. 4, 5-6 gr. Zim. Wohnl. Stod u. Hochpart. zum 1. Oktober 09, resp. 1. Januar 10 zu verm. N. H. v. 19470

Niederstr. 32, Villa Ottilie, 2. St., p. 1. Okt. 5-Zim.-Wohnung mit Bad, u. 3 B. 2. B. (19505)

Waldenbahnstr. 11, 1. f. 5-Zim.-Wohnung mit reichem Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten N. H. v. 19478

4 Zimmer.

Bertramstr. 7, 1. 4 Zimm. u. 2. B. u. v. Georg Bied. (19477)

Dohheimerstr. 113, 1. St. 4 f. Zim. u. Balkon, Gas, elektr. Licht, Bad u. sonst. reichl. Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. 18825

Immerstr. 10, f. 4-Zim.-Wohnung, f. o. sp. N. H. v. 19471

Niedstr. 17, 4 od. 5-Zimmer-Wohnung, 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19390

Portstr. 11, 1. 4-Zim.-Wohnung bill. 1. 10. zu verm. 18900

Adelheidstr. 71, f. 4-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. z. v. N. H. v. 19340

Adelheidstr. 29, f. 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. (19006)

Platterstr. 13, Pl. 1. f. 4-Zim.-Wohnung, mit Bad u. Gas zu v. 5466

3 Zimmer.

Waldenbahnstr. 23, f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. z. v. N. H. v. 19665

Bertramstr. 2, Wohnung von 3 Zimmern mit Bad, 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19413

Heidstr. 15a, 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. (19501)

Heidstr. 13, n. Bismarckring, f. 3-Zimmer-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 18962

Waldenbahnstr. 7, 1. 3 Zim. u. v. N. H. v. 19472

Waldenbahnstr. 23, Sonnenl., f. 3-Zim.-Wohnung, neu. N. H. v. 18919

Dambachthal 14, Gartenhaus, Manfardwohnung, 3 Zimmern u. Küche p. 1. 10. cr. an ruh. f. ind. alt. Leute z. verm. N. H. v. C. Philipp, Dambachthal 12, I. (19243)

Dohheimerstr. 12, 2. f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. z. v. N. H. v. 5515

Dohheimerstr. 59, 1. 3 Zim. u. v. N. H. v. 19511

Dohheimerstr. 98, f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 18948

Dohheimerstr. 111, f. 3-Zim.-Wohnung, mod. ausgef. bill. zu verm. (18914)

Dohheimerstr. 112, 1. 3-Zim.-Wohnung, Bad, zu verm. N. H. v. 18920

Edersfelderstr. 3, f. 3-Zim.-Wohnung, mod. N. H. v. 18921

Edersfelderstr. 8, f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19004

Heidstr. 22, 3-Zim.-Wohnung, mit Bad, u. eig. Hof, a. 1. Okt. f. 360 M. zu verm. 19011

Frankenstr. 23, f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. (5809)

Friedrichstr. 29, f. 3-Zim.-Wohnung, u. Kell. per 1. Oktober zu vermieten. 19064

Geisbergstr. 9, 3 Zim., Küche, Kell. u. Hof, f. o. sp. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19224

Gneisenaustr. 16, f. 3-Zim.-Wohnung, neu herger., f. o. sp. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19565

Gneisenaustr. 23, f. 3-Zim.-Wohnung, mod. N. H. v. 19265

Gneisenaustr. 32, f. 3-Zim.-Wohnung, mod. N. H. v. 19511

Gartingerstr. 6, 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. (19429)

Gartingerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19509

Gerderstr. 2, f. 3-Zim.-Wohnung, mod. N. H. v. 19083

Gerrumühlengasse 9, 3. Mitte d. Stadt, f. 3-Zim.-Wohnung, mit K. u. Bad, f. o. sp. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5611

Jahnstr. 3, 2. f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19544

Kaiser Friedrich-Ring 2, f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19587

Niederstr. 2, 3. f. 3-Zim.-Wohnung, mod. N. H. v. 19502

Lehrstraße 14, 1. f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19285

Moritzstr. 23, fremdbildige neu hergerichtete 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19337

Nierotallo, part., 3 Zim., Küche, Manf. usw., zum 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten. Preis M. 500. N. H. v. 11-11 u. 3-5 Uhr, eine Tr. hoch. (18954)

Niederwaldstr. 4, 3 Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19166

Oranienstr. 23, f. 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19469

Oranienstr. 60, 3 Zim.-Wohnung, u. Kell. an ein ruh. Geschäft a. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19003

Philippstr. 37, 3-Zim.-Wohnung, 3 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19117

Rauenthalerstr. 8, gr. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19211

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Rauenthalerstr. 9, f. 3-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19507

Dohheimerstr. 35, 2-Zim.-Wohnung, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 19664

Dohheimerstr. 81, 2 Zim. u. Küche, f. o. sp. zu verm. N. H. v. 18819

Dohheimerstr. 83, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19290

Dohheimerstr. 98, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 18948

Dohheimerstr. 88, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 19571

Dohheimerstr. 110, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 18920

Dohheimerstr. 111, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 18914

Dohheimerstr. 146, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 18988

Edersfelderstr. 9, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 18947

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H. v. 5863

Edersfelderstr. 16, f. 2-Zim.-Wohnung, 2 B. u. 2. B. u. a. gl. od. 1. Okt. zu verm. N. H.



BLUMENTHAL'S

Beginn: Montag, den 27. September.

In sämtlichen Abteilungen große Gelegenheitsposten
zum Einheitspreise von 95 Pfg.



- 1 Damenhemd mit handgestrickter Kasse, guter Stoff** 95 -
1 Damenhemd, elegant ausgeführt, mit Stiderei und Banddurchzug 95 -
1 Damenhemd, farbig Baumwollflanell, weiche Qualität 95 -
1 Damen-Beinkleid, Kreton, Knis- und Bündchenform, Stiderei-Volant oder gestandbördchen 95 -
1 Damen-Beinkleid, geraucht Croisé, ausgebeugt oder Stid.-Volant 95 -
1 Damen-Nachtsack, geraucht Croisé, Stidbördchen oder Umlegebogen mit hübscher Spitze 95 -
1 Damen-Pilse-Knastandbrod mit Volant u. hübschem Bogenansatz 95 -
1 Damen-Knastandbrod, Baumwollflanell in hübscher Ausmusterung mit ausgebeugtem Volant 95 -
1 Damen-Beinkleid, farbig, Belourbar-chen, ausgebeugt, Volant 95 -
1 Damen-Nachtsack mit Spitze, hübsche helle Muster, Croisé-Barchent 95 -
1 Direktor-Reform-Beinkleid, Tricot, in schwarz, weiß, hellblau, lila und rosa 95 -
1 Kissenposten Unterteilen in diesen Ausführungen, elegante sol. Sachen, in Betten von 60 bis 84 Zentimeter (Zeilensweite) 95 -
1 Zirkel 1200 Rissenbezüge aus schwerem Kreton mit echten leinenen Durch- fäden, ausgebeugt u. gefurdt, in div. Ausführungen zum Ausfuchen 95 -
1 Badetuch aus schwerem Frottiertuch, zirkel 100x100 Zentimeter, mit roter Borde 95 -
1 Lammfell-Neberziehhäutchen, schöne Qualität, in 3 Größen 95 -
2 eleg. Kinder-Jäckchen in Batist, Satin oder Filze 95 -
1 eleg. Kinder-Jäckchen, Batist oder Satin 95 -
1 Lammfell-Wagenbede, m. hellblauer oder rosa Kante 95 -
1 Kinderhemden in Größen 40 bis 55 Zentimeter zum Ausfuchen je 2 oder 3 Stück 95 -
1 großer Posten Frottier-Handtücher m. Wuchst, Ia Qualität, Stück 95 -
1 Posten Besten-Nette in Batist, Madapolam, Cambric, ohne Rücksicht auf den Preis, Wert jeht Stück 95 -
1 Posten Ia. Madapolam-Nette jeht Stück = 4 1/2 Rtr. 95 -
1 Handschürze mit Tasche und Volant, zirkel 120 Zentimeter breit, hübsch be- setzt, schwere Qual., wofschicht 95 -
1 weiße Servierschürze mit Träger und Stiderei-Garnitur 95 -
1 weiße Servierschürze mit Blisse-Vo- lant und 2 Taschen, gute Qual. 95 -
1 schwarze Panamaschürze mit Volant, völlig groß und weit 95 -
3 Hierschürzen, weiß mit bedruckter Borde 95 -
1 Reformschürze, hübsche Dessins, Si- amosen 95 -
1 Handschürze, Siomosen mit Träger und Volant 95 -
2 Hierschürzen, weiß Batist m. Stiderei- Volant 95 -
1 elegante weiße Hierschürze 95 -
1 weiße Hierschürze mit Träger und reicher Stiderei-Garnitur 95 -
1 Posten Kinderhalsbänder in Größen 40-80 Zentimeter, in schwarz, weiß und couleurt, reizende Neuheiten, Stück 95 -
1 Paar Manschettenknöpfe, echt Zula- Silber, 800/1000 gestempelt 95 -
1 Paar Manschettenknöpfe, amerik. Double, mit oder ohne Stein 95 -
1 Stufenplanke, Herbst-Neuheiten, Meter 95 -

- Reinwoll. Cheviots, schwarz und farbig, Meter** 95 -
Halbtuche in schönen dunklen Streifen, Meter 95 -
Phantastische Stoffe, kariert und gestreift, Meter 95 -
Haustleiberstoffe, solide Qualitäten, Meter 95 -
5 1/2 Meter Hemdentuch 95 -
4 Meter Hemden-Biber 95 -
3 Meter Rod-Belour 95 -
3 Meter Kleider-Biber 95 -
3 1/2 Meter Röper-Biber, weiß 95 -
2 1/2 Meter Rod-Pilse 95 -
2 1/2 Meter Blusen-Planell 95 -
12 Spültücher 95 -
12 Glasertücher, gefäumt 95 -
6 Handtücher, gefäumt 95 -
1 Kaffeebede mit Franzen 95 -
10 Meter Handtuchgebild 95 -
12 Staubtücher 95 -
Netze und Abschnitte von Handtüchern, Hemdentüchern, Biber, Schürzen- stoffe, Bettlaken usw. zum Aus- fuchen 95 -
1 Paar Damenstrümpfe, Wolle, plat- tiert, engl. lang, schwarz 95 -
1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle, engl. lang, hell und dunkel gerin- gelt 95 -
2 Paar Damenstrümpfe, Wolle, plat- tiert, gestrickt, deutsch lang, grau und schwarz 95 -
3 Paar Damenstrümpfe, gewebt, engl. lang, bunt geringelt 95 -
1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle, gestrickt, ohne Naht, deutsch lang, schwarz 95 -
1 Paar Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, ohne Naht, grau und schwarz geringelt 95 -
1 Paar Herren-Socken, reine Wolle, ge- webt, ohne Naht, grau, schwarz und normalfarbig 95 -
3 Paar Herren-Socken, grau 95 -
2 Paar Herren-Socken, Baumwolle, Jacquardmuster 95 -
1 Paar Herren-Socken, dar. Fil d'Ecot- ses, mod. Muster 95 -
2 Paar Hühlinge, Wolle, plattiert, mit doppelter Perse und Spitze 95 -
1 Herren-Normalhemd 95 -
1 Herren-Normaljacke 95 -
1 Herren-Normalhose 95 -
1 Herren-Biberhemd 95 -
1 Herren-Normal-Unterjacke 95 -
1 Damen-Westie, schwarz 95 -
1 Knaben-Sweater, bunt ger. 95 -
1 Golfbluse, weiß, farbig und farbig gemustert 95 -
1 Autoschal, 50/110 Ztm., weiß 95 -
1 Raccohemd 95 -
1 Plaidtuch, zirkel 85/130 95 -
6 Seiden-Batist-Taschentücher mit hübscher farbigter Kante 95 -
1 Madetra-Taschentuch mit gestickter Kante 95 -
12 weiße Batist-Taschentücher mit Hofstaum 95 -
1 reich gestickt. Schweizer-Taschentuch in versch. Aufs. 95 -
1 Posten eleganter Herren-Taschentücher in reiner Seide und Leinen-Batist Stück 95 -
6 Batist-Taschentücher mit Wuch- staben 95 -
6 reinl. Batist-Taschentücher mit farb. Kante 95 -
Tüll- und Spachtel-Einsätze u. Spitzen, Meter 95 -
Netze und Abschnitte von Spitzen jeder Art, jed. Coupon 95 -
Valenciennes-Spizen, Stücke von 33, 22, 11 Meter, jedes Stück 95 -
Leinen- u. Baumwollspizen, Stücke von 20, 10, 5 u. 3 Mtr., jed. St. 95 -
Tüll-, Spachtel- u. Valenciennes-Stoffe, jedes Meter 95 -
1 Jadedt-Kragen, jed. Stück 95 -
Netze und Abschnitte von Treppen und Posamenten, Coupon 95 -
Farbige Befäße, Coupons von 10, 5 und 3 Meter 95 -
Couleurte Broderies, per Meter 95 -

- 1 tadellos nähende Kinder-Näh- maschine** 95 -
1 Chines. Siegenfell, naturfarbig und gefärbt, mit Zuteffutter 95 -
1 imit. Perser-Vorlage mit Knöpf- Franze, zirkel 50x100 gr. 95 -
1 Linoleum-Vorlage, Größe zirkel 60x90 Zentimeter 95 -
1 Filztuch-Tischbede, Gimpe, mit Appli- kationen und in div. Farben 95 -
1 Wandstuch-Tischbede, Größe zirkel 100x130 Ztm., mod. Dessins 95 -
1 Sofaissen, 3-ed., mit Volant und Kordel oder 95 -
1 Leinenkissen mit Applikation 95 -
1 Leinenkissenplatte, Applikation und Kordelstiderei, Größe zirkel 40x50 Zentimeter 95 -
1 Paar Erbstüll-Brise-Bises mit Vo- lant 95 -
1 Biber-Bettuch, gute Qualität, weiß und farbig 95 -
1 baumwoll. Schlafbede, schwere Qual., kamelhaarfarbig, mit Borde 95 -
1 Leinenkissenplatte mit Rückwand, Applikation und Kordelstiderei 95 -
1 Paar sehr eleg. Damenfilz-Gaus- schuhe mit Einsatz und warmer Ein- legeohle 95 -
1 Paar imit. Kameelhaarschuhe für Herren 95 -
1 Paar elegante Kinderhandschuhe mit Leder- und Filzohle, Ia. Qualität, Größe 22-35 95 -
2 Paar Damen-Filzhandschuhe mit Filz- und Appaltinsohle 95 -
1 Paar Kinderhandschuhe, gesteppt, mit Filz- und Lederohle, und 95 -
1 Paar Kinderhandschuhe mit Lederohle, zusammen 95 -
1 Paar Damenhandschuhe, gefüttert, m. Lederohle und kleinem Absatz 95 -
1 Kragensack u. 1 Manschettenkanten, 1 Krawattenknoten, 1 Handschuhkanten oder 1 Papierkorb, alles aus Lin- trustra, zum Ausfuchen, jed. St. 95 -
1 Milieu, zirkel 60x60 Ztm., modern vorgezeichnet, weiß oder grau, mit Hofstaum 95 -
1 Paradehandtuch mit mod. Zeichnung, Hofstaum und 8-fachem a jour 95 -
1 Kissen-Neberhandtuch mit bunter Kante, leichte hübsche Zeich- nung 95 -
1 Kissen, zirkel 60x60 Ztm., hübsche Blumen- Zeichnung und Hofstaum u. gezeichnet und Hofstaum, zus. 95 -
1 Tischläufer, zirkel 35x120 Ztm., mod. gezeichnet und Hofstaum, zus. 95 -
1 Kissenplatte mit Rückwand, gezeichnet, moderne Dessins 95 -
1 Wandstisch-Garnitur, extra groß, fünf- teilig 95 -
1 Milieu, zirkel 60x60 Ztm. mit imit. Lochstiderei und dopp. a jour 95 -
1 Kissen-Neberhandtuch, fertig gestickt, weiß, extra und grau, mit bunter Kante 95 -
1 Paradehandtuch, imit. Lochstiderei und Hofstaum 95 -
3 Tablettbedecken aus reinem, groben Leinen mit moderner Zeichnung, Größe ja. 23x35, 20x30, 15x20 Ztm., zusammen 95 -
1 Posten Tüll-Tischläufer, verschiedene Dessins 95 -
1 Seiden-Pompadour in hellen Farben, mit Stidchen u. Kordel garn. 95 -
1 Pompadour aus weichem Spachtel- stoff, hellblau oder goldfarbig unter- legt 95 -
1 Posten Damen-Gürtel in Goldpils, Gummi und Seide, Stück 95 -
1 Posten Spachtel- u. Tüllposten 95 -
1 Posten Spachtel- u. Batist-Gelarets, Dugend 95 -
1 Posten Alpaca-Silberhalsketten 95 -
1 Posten Spitzen- u. Tüll-Jabots 95 -
1 Kinderkragen-Garnitur, weiß und extra 95 -
„Henriette Davidis“ Praktisches Koch- buch, bearbeitet von Gertrude Nie- mann, 480 Seiten stark 95 -
3 Paar Damenhandschuhe, weiß u. far- big, Schlüpfen 95 -

- 2 Paar Damen-Tricot-Handschuhe, schwarz, weiß u. farbig, mit 2 Druck- knöpfen** 95 -
2 Paar Damen-Tricot-Handschuhe, mit Futter, schwarz und farbig, 2 Druckknöpfe 95 -
1 Paar Damenhandschuhe, Leder imi- tiert, 95 -
1 Paar Damenhandschuhe, weiß, reine Wolle, gestrickt 95 -
1 Paar Damen-Tricot-Handschuhe, farbig, 3 Knopflöcher, 95 -
1 Paar Damen-Tricot-Handschuhe, schwarz, mit 2 Druckknöpfen, 95 -
1 Paar Herrenhandschuhe, Leder imi- tiert, 95 -
1 Paar Damen-Clacé-Handschuhe, weiß u. farbig, mit 2 Druckknöpfen, 95 -
2 Paar Damen-Handschuhe, weiß ge- strickt, 95 -
1 Coupon = 1 1/2 Meter engl. Cambric, ja. 100 Ztm. breit, 95 -
1 Coupon = 1 1/2 Meter engl. Faille, ja. 100 Ztm. breit, 95 -
1 Coupon = 2 Meter Taillen-Göper, ja. 100 Ztm. breit, 95 -
1 Coupon = 3 Meter Taillen-Göper, ja. 80 Ztm. breit, 95 -
12 Rollen Maschinengarn, 500 Yards, schwarz und weiß 95 -
12 Paar Armblätter, Tricotgewebe 95 -
12 Dbd. Perlmuttknöpfe 95 -
24 Dbd. Kragenscheibe, Celluloid, 95 -
20 Rtr. Besenborde, schwarz, 95 -
3 Paar Strumpfhalter 95 -
24 Dugend Druckknöpfe 95 -
5 Kette Gummiband, jeder Rest für 1 Paar Strumpfb., reich, 95 -
20 Sterne Chappseide, schwarz, 95 -
2 Dugend eleg. Phantastikknöpfe 95 -
Reinseid. Chingband, Liberty u. Kaffe, ja. 16 Ztm. breit, nur mod. Muster, Wert bis 2.25, jeht Meter nur 95 -
1 echte Strauchfeder, schwarz, 95 -
1 großer Posten Kinderhalsbänder, früh- Wert bis 6.50, jeht nur 95 -

Korsetts.

- 1 großer Posten Korsetts, nur Garantie Weiten, keine Muster, nur** 95 -

Damen-Konfektion.

- 1 Baumwoll-Planellbluse, in allen Wei- ten vorrätig** 95 -
1 Kinder-Kleidchen, für das Alter von 2 bis 5 Jahren 95 -
1 Alpaca-Silber-Kettier mit Medaillon 95 -
1 Alpaca-Silber-Ketten-Armband mit Medaillon, zusammen 95 -
1 gut vergoldetes Silber-Armband mit Anhänger 95 -
1 gut vergold. Damen-Uhrkette mit Medaillon, 3. Öffnen 95 -
1 eleg. Kamingarnitur, 6-teilig, u. zwar 1 Vorderkamm, 2 Seitenteile, 1 große Spange, 2 große Radeln, zu- sammen 95 -
1 Taschenbürste, echt Schildpatt, mit echt Silber eingelegt, in Leder-Gtui 95 -
1 Damen-Ring, 8-farbt., 333 gestem- pelt, mit 1 bis 3 Diamantsplittern, 95 -
1 Kettenarmband, echt Silber, 800 bis 1000 gestempelt, 95 -
1 Hals-Kettier mit Medaillon, beides echt Silber, 800/1000 gestemp., 95 -
1 Brosche, Sport-Sujet, massiv, echt Silber, 800/1000 gestempelt, 95 -
1 Servietten-Ring, extra groß, echt Sil- ber, 800/1000 gestempelt, 95 -
1 Kaffeehalter mit 14-farbt. Gold- feder 95 -
1 Kuch-Schokolade, 7 Tafeln à 100 Gr., zusammen 95 -
1 Feinschmelzer-Schokolade, 6 Tafeln à 100 Gramm, 95 -
1 Sport-Schokolade, 6 Tafeln à 90 Gr., 95 -
1 Zahne-Ruch-Deffert, 5 Tafeln à 100 Gramm, 95 -
8000 Weingläser, Spezial-Kristall, 6 Stück 95 -

- Römer, hoch mod. Form, 4 Stück 95 -**
Römer, hoch, m. Schliff, 2 Stück 95 -
Römer, auf grün. Fuß, 6 Stück 95 -
1/2 Liter 10 Stück 95 -
6 Stück 95 -
10 000 Becher mit mod. Muster, 95 -
0.1 Liter 12 Stück 95 -
0.2 Liter 12 Stück 95 -
1/4 Liter 10 Stück 95 -
Teelocher, 10 Stück 95 -

Echt Porzellan indisch blau.

- 6 Dessertteller 95 -**
6 Tassen mit Untertassen 95 -
1 Kaffeeanne, groß 95 -
4 Teetassen 95 -
1 Schneidbrett und 1 Butterdose zus. 95 -
3 Speiseteller 95 -

Echt Porzellan, weiß u. bunt

- 1 Kaffee-Service, 6-teilig 95 -**
1 Salatteller, 1 Teelanne u. 1 Sauciere zusammen 95 -
1 Butterdose, 1 Fleischplatte u. 1 Kanne zusammen 95 -
1 Schüssel und 6 Dessertteller, bunt, zusammen 95 -
1 Kuchenteller und 4 Milchkannen, zus. 95 -
6 bunte Teller, durchbrochen 95 -
1 Wandstuchtasche, extra stark 95 -
1 Emaille-Eimer, ja. 28 Ztm. Durch- messer, und 1 Putzsch 95 -
1 Kochtopf mit Deckel, ja. 22 Ztm. Durchmesser, 95 -
1 Sand-, Seife- und Soda-Garnitur, emailliert 95 -
1 emailliert. Eßfeldblech 95 -

1000 Stück Lampen

- 1 Küchlampe, Deift 95 -**
1 Tischlampe mit Eisenfuß 95 -
Glühkörper, nur Ia. Qual., 4 Stück 95 -

Steingutwaren.

- 1 Wasch-Service mit großem Becken 95 -**
1 Waschküfelle, blau, 6 Stück 95 -
6 Speiseteller und 6 Obertassen, bunt zusammen 95 -

1000 Blumenvasen

in diversen Ausführungen.

- Serie I: 1 St. 95 Pf., 2 St. 95 Pf., 3 St. 95 Pf.**

Holz- und Bürstenwaren

- 1 Garderobenhalter, Hartholz, mit 5 extra starken Nadeln 95 -**
1 Waschtrockner „Empire“ und eine Waschküfelle, zusammen 95 -
1 Neberhandtuchhalter mit Deift-Ein- lage 95 -
1 Eßfeldblech mit Eßfeld u. 1 Nudelrolle zusammen 95 -
1 Nohhaartebröfen mit Stiel 95 -
1 Kleiderbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Wischbürste, 1 Auftragsbürste, 1 Wischstasten, zusammen 95 -
1 Möbelsbürste und 1 Teppichhandfeger zusammen 95 -
1 Kuchbürste, 1 Schrubber, 1 Wisch- bürste, 1 Schnerbürste, zus. 95 -

Blechwaren.

- 1 Wärmeflasche, oval 95 -**
1 Ofenflügel, bunt 95 -
1 Kohlenkasten mit Deckel 95 -
1 Schirmhänder, bunt 95 -
1 Protasten, oval 95 -

Nach-Kirchweih Schierstein (26. September 1909.)

Wein- und Garten-Restaurant „Rheingauer Hof“

(Chr. Georg Wwe.)

In den Sälen: **Grosser Festball** (Militärkapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff Nr. 80).

Eingänge: Bahnhofstrasse und Wilhelmstrasse.

Kirchweih Georgenborn

Restauration „Zur schönen Aussicht“

Morgen Sonntag, den 26. September:

Große Tanzmusik

wogu freundlichst einladet

Sr. Pflugfelder. (19097)

Restaurant Friedrichshalle

Rainerstrasse 116, vis-à-vis der Germania-Brauerei.

Haltestelle der Elektrischen Wiesbaden-Rain (Linie 6).

Jeden Sonntag: 18844



Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 12 Uhr
Es ladet freundlichst ein Wilh. Hofmann. Tel. 3166.

Saalbau „Burggraf“

Waldstrasse 55, nahe der neuen Artillerie- u. Inf.-Kasernen.

Morgen, den 26. September, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wogu freundlichst einladet

Tanzbänder 50 Pfg. Friedr. Schmitzer. 6063



Gasthaus u. Saalbau 3. Bären, Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassend.
der Saal, 11. Tanzfläche. — Separates
Café mit Piano für
Gesellschaften.

Goldene

Jeden

Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke.

Telephon 3770.

Telephon 3770.

Bierstadt, Saal zum Adler.

Neu renoviert, größter und schönster Saal am Platz.

Jeden Sonntag
ab 4 Uhr anfangend: **Große Tanzmusik.**
Spiegelglatte Tanzfläche. Speisen und Getränke in bekannter
Güte. Eigene Apfelwein-Kellerei. 158

Es ladet freundlichst ein J. A. Ludwig W. Brühl.

Achtung!

Rheingauer Obstmarkt

veranstaltet vom Rheingaukreis

im Friedrichshof in Wiesbaden

am 5. Oktober 1909.

Zum Verkauf kommt:

Tafel- und Wirtschaftsobst von Äpfeln und
Birnen, sowie Stein- und Schalenobst, und
naturreiner Bienehonig.

Ungefähres Angebot 1000 Zentner.

Die Verkaufszeit beginnt vormittags 10^{1/2} Uhr. (D. 78)

Kirchweih — Jahrmarkt Ober-Engelheim.

Wein und Bierrestaurant, Café Stegmayer, am Markt.

Während der Markttag am 26., 27., 28. und 29.
September empfiehlt:Prima Schoppenweine der Winzergenossenschaft.
Gute Biere. — Vorzügliche Küche. — Rinder.
Spezialität: Junge Gänse, gefüllte Enten.
Geflügelbraten. — Feldhühner.

Es bietet um geneigten Besuch und ladet höflich ein

Albert Franz,

6006

langjähriger Küchenchef.

Süsser

Apfelmose

täglich frisch gekeltert. 19069

Obstweinkellerei Blücherstrasse 24

Fr. Henrich

Telephon 1914

Telephon 1914.

Fachschule der Ortsgruppe Wiesbaden im D. H. V.

Unterricht in:

Lackschrift-Plakatschrift,
Stenographie,
Rechtswissenschaft,
Buchführung und kaufm. Organisation,
Deutsch, verb. mit Staats- u. Bürgerkunde,
Englisch,
Französisch,
Esperanto.

Auskunft durch die

Geschäftsleitung: Rheingauerstrasse 16. 19674



Goldwaren!
in großer Aus-
wahl. Repara-
turen billigst.

H. Theis, Uhrmacher,
Rorichstrasse 1. (19298)

bringende Geflügel-
haltung durch unsere
anerkannt beste Fach-
geflügel und erprobte Geflügel-
Katalog hierüber gratis. Geflügel-
part i. Auerbach 575 (Berlin). 19

Wirtschafts-Übernahme.

Meiner geehrten Nachbarschaft, Freunden und Be-
kannnten, sowie dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß
ich von Herrn Schäfer die Wirtschaft

„Zum Blockhäuschen“

Frankfurterstrasse (Haltestelle Südfriedhof)

käuflich übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, die
mich beehrenden Gäste durch Verabreichung von prima
Speisen (warm und kalt), sowie besten Getränken, wie
Schöferhofbräu, ferner prima Apfelwein und Wein
zufrieden zu stellen. — Vereinsfähchen vorhanden.
Hochachtungsvoll

Joseph Muth,

19694

langjähriger Hausdiener u. Gepäckträger.

Turnverein Wiesbaden. D. T.

Samstag, 25. Sept. d. J., abends 8^{1/2} Uhr,
in unserer Turnhalle, Hellmündstrasse 25:

Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Erhöhung der Mitgliederbeiträge;
2. Erneuerung eines Ehrenmitgliedes;
3. Winterveranstaltungen;
4. Sonstiges.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 19180

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden E. V.

Mittwoch, 29. September, abends 8^{1/2} Uhr
in der Aula der Gewerbeschule:

Experimentalvortrag

des Herrn Physikers Hch. Kerbach hier

über:
hochgespannte Wechselströme, Röntgen-
strahlen u. deren therapeutische Anwendung,
direkte Bestrahlung mittels hochgespann-
ter Ströme, Funkentelegraphie (Kriegs-
schiffe, Luftschiffe), atmosph. Elektrizität.
Vereinsmitglieder und deren Angehörige haben
freien Zutritt, jedoch ist die Mitgliederkarte am
Eingang vorzuzeigen. Nichtmitglieder
zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark. Karten
sind im Vereinsbureau, Gewerbeschule Zimmer 11, sowie
abends am Saaleingang zu haben. (19403)

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

DER VORSTAND.

Mekgerklub Wiesbaden

gegr. 1897.

Sonntag, den 26. September 1909, findet auf der
Alten Adolfs Höhe (Bf. J. Paul) unsere diesjährige

Rekruten-Abchiedsfeier

verbunden mit

humoristischen Vorträgen und Tanz

statt.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Wir laden hiermit alle Kollegen, sowie Freunde und Gönner
des Klubs freundlichst ein. (19190)

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein

(E. V.)

Für den Winter 1909/1910 ist die Aufführung folgen-
der Werke beschlossen worden:

am 15. November 1909 „Samson“

Oratorium von G. F. Händel,

am 17. Januar 1910 „Das verlorene Paradies“

Oratorium von Enrico Boschi,

am 25. März 1910 (Karfreitag) „Nun ist das Heil“

„Magnificat“

Kantaten von Joh. Seb. Bach,

„Ein deutsches Requiem“

von Joh. Brahms.

Die erste Probe findet am 21. September er. in der

Aula des Stadt-Reform-Realgymnasiums (Oranienstrasse) statt.

Musikfreudige und sangeskundige Damen und Herren wollen
sich zwecks Aufnahme in den Verein an die Herren Vorstände
Mitglieder Gerichtsassessor Dr. Schaffner, Schriftführer,
Luxemburgplatz 5, oder Buchhändler J. Moritz, in Fa.
Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 52, wenden, welche zu weiterer
Auskunft, sowie Abgabe des eingehenden Berichtes über das ver-
flossene 61. Vereinsjahr auf Wunsch gern bereit sind. 19090

Meine Tanzkurse,

in welchen auch die neuesten Tänze einstudiert
werden, beginnen Mitte Oktober.Die Unterrichtsstunden finden im Saale des
Konservatoriums, Rheinsfr. 54, statt.Privat- u. Einzel-Unterricht
können sofort aufgenommen werden.Gef. Anmeldungen werden in meiner Wohnung,
Rheinstr. 36 oder Gustav-Adolfstr. 6 gern
entgegengenommen.

Adolf Donecker, Lehrer für

19199 Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Bier's Tanz-Lehrinstitut

Adelheidstrasse 73.

Telephon 3442.

Unsere diesjährigen Tanzkurse (Gymnastik-, akadem-
und Privatkurse) verbunden mit kallisthenischen Übungen (Mus-
kult- und Schönheitslehre) beginnen wieder Mitte Oktober.

Erteilung von Privatunterricht, auch für

einzelne Tänze jederzeit. 5596

Der Unterricht findet in unserem eigenen Unterrichtssaal im

Hause der „Loge Plato“, Friedrichstr. 27 statt.

Gef. weitere Anmeldungen erbeten Adelheidstr. 73.

Julius Bier u. Frau.

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- u. Kunsttänze

Tanzlehrer an höh. Schulen u. Pensionaten.

Tanzen

erlernen können Sie zu jeder Zeit, ungeniert und bequem in unserm
Wohnung. Eigenes Lokal Adolfsberg 61. Musik gratis. Für
ältere Damen und Herren sehr zu empfehlen.

G. Diehl u. Frau, Adolfsberg 61.

NB. Der Hauptkursus beginnt am Dienstag, den 19.
Oktober im Hotel Friedrichshof. 6054

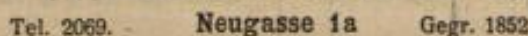
Visitenkarten

werden in jeder gewünsch-
ten Ausführung geschmack-
voll und zu kulanten Preisen
geliefert

Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Konrad Leybold.

Tag und Nacht bewacht. Schrankflächer (Safes) verschiedene Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

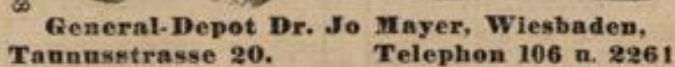


Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 18511
Berichte und Ankünfte kostenfrei.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Geißler Wohnung

19632 Königl. Amtsgericht, Abtl. 9.

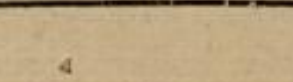


In die Kasse werden Personen **beiderlei Geschlechts** aufgenommen.
Anmeldungen nehmen die I. Vorsitzerin, Frau **Ph. Meyer**,
Waltraustraße 13, die übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Vereins-
dienerin, Frau **C. Steuernagel**, Frankenstraße 23, entgegen.
1931/2 Der Vorstand.

Verain für Feuerbestattung. E. V., Wiesbaden.

Am 18. Sept. Lehrerin Friederike
Wafem in Sonnenberg, 57 Jahre,

Seine Ausstellung befindet sich **Hauptausst.** Gruppe III,
Stand Nr. 115 der Wiesbadener Kunst u. Gewerbe-Ausstellung.



Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Samstag, 25. September

Anfang 7 Uhr.
194. Vorstellung.Erhöhte Preise.
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenschauspiel von Richard Wagner.
Vorabend:**Das Rheingold.**
In zwei Abteilungen.Botan Herr Schütz
Donner Herr Geisse-Winkel
Froh Herr Frederich
Loge Herr Denfel
(Götter.)Hofrat Herr Braun
Häfner Herr Schwesler
(Niesen.)
Alberich Herr Edwin.
Rime Herr Henke.
(Nibelungen.)Freia Frau Brodmann
Freia Frau Müller-Beiß
Erda Frau Schröder-Kaminsky
(Götinnen.)Woglinde
Frau de Leeuwe-Bauer a. G.
Wellgunde Hel. Krämer
Hörschilde Hel. Schwarz.
(Nibelungen.)Schauplätze der Handlung:
1. Szene: In der Tiefe des Rheines. — 2. Szene: Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rheine gelegen. — 3. Szene: Die unterirdischen Klüfte Nibelheim's. — 4. Szene: Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rheine gelegen.Musikalische Leitung:
Herr Professor Schlar.
Spielleitung:
Herr Oberregisseur Mebus.Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schid.
Kostümliche Einrichtung:
Herr Hofrat Haupp.

Nach der ersten Abteilung findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 1/2 Uhr.Sonntag, 26. September
Anfang 6 1/2 Uhr.
195. Vorstellung.
Erhöhte Preise.**Der Ring des Nibelungen.**
Ein Bühnenschauspiel von Richard Wagner.
Erster Tag:**Die Walküre.**
In drei Akten.Direktion: Dr. phil. D. Rauch.
Bernsprech-Anschluß 49.Samstag, 25. September
abends 7 Uhr:
Dußendarten gültig.
Fünfigerarten gültig.Neuheit! Neuheit!
Der fische Rudi.
Schauspiel in 4 Akten von Alexander Engel u. Jul. Horst.Spielleitung: Ernst Vertram.
von Zinkendorf, Ministerialrat
Ernst Vertram
Baron Hans Trautwein, dessen Neffe
Walter Lutz
Baroness Lissy Feldkirch
Stella RichterRif Truth, deren Gardedame
Liddy Walbow
Frau Oberst Isabella von Strambach
Minna Agte
Rudolf Pimpfinger, Merdani
Theo Tachauer.Langer, Steuerrechner
Reinhold Hager
Richter, Grundbuchführer
Rag LudwigHans Schulze, Geometer
Carl Winter
Rüller, Kanzleibeamter
Willy SchäferMaier, Kanzleibeamter
Friedrich Degener
Sommer, Kanzleibeamter
Karl FeistmantelKarloline, Pimpfingers Frau
Nofel von Born
Alara, beider Tochter
Elisabeth WödlingerHöflich, Gutsbesitzer
Rudolf Rittner-Schönan
Kasper, Wirt zum Nammel
Paul FreyHeinrich, Kellner
Rag Lippst
Frieda, Kellnerin
Theodora PorziEin Possenstück
Georg Albrecht
Ort der Handlung: Eine kleine österreichische Provinzstadt.
Zeit: Gegenwart.Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.Sonntag, 26. September
Nachmittags 3 1/2 Uhr
Halbe Preise.**Der Befehl des Fürsten.**

Ein Lustspiel in einem Vorspiel und 3 Akten von Robert Dornweg.

Abends 7 Uhr.
Neuheit! Neuheit!
„Der fische Rudi“.**Volks-Theater.**

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Direktion: Hans Wilhelm a.

Samstag, 25. September

Abends 8 15 Uhr

Vollständige Vorstellung bei kleinen Preisen:

Das Büschel.

Original-Büschel in 4 Akten von J. Willhardt.

Musik von Hans Salau.

Martha Steiner, Beligerin

der Mühle im Edelgrund

Kurt Clement

Johanna, ihre Tochter.

Helene Fröje

Robert Gain, Förster

Rudolf Bennenwig

Anton, sein Sohn.

Alfred Heinrichs

Lieschen, genannt „Büschel“

Margar. Hamm

Erine, Magd.

Lina Lichte

Jakob, Mühlenbesitzer

Willy Bagler

(beide in der Edelgrundmühle)

Lorenz, Bildh.

Kurt Röder

Kauz, Diebe.

Klaus Rüd

Hans, sein Sohn

Ludwig Jost

Ort der Handlung: In und bei der Mühle im Edelgrund

Veränderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Kasseneröffnung 7 30 Uhr.

Anfang 8 15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 26. September

nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

Das Mädel ohne Geld.

abends 8 15 Uhr.

Sum 3. Male:

Adnigin Luise.

Historisches Lebensbild in 4 Akten von P. Wilhelm

In Szene gesetzt von Direktor Wilhelm

Luise, Königin von Preußen

Helene Fröje

Prinz Louis Ferdinand

Alfred Heinrichs

Frau von Bock, Oberhofmeisterin

Ottilie Grunert

Friedrich von Reichendorf, Adjutant

Willy Bagler

Elise von Werdenfels,

Hofdame

Helene Walois

Graf von Haugwitz,

Minister

Kurt Röder

von Lombard, Staatssekretär

Ludwig Jost

von Hardenberg, Staatsminister

Rudolf Bennenwig

Napoleon, Kaiser von Frankreich

Direktor Wilhelm

Wasserschall, Duros, sein Adjutant

Otto Werner

Gonrad Stordorf, ein alter Bauer

Arthur Rhode

Ort der Handlung: 1. Alt Berlin, 2. und 3. Alt Tilsit, 4. Alt Hohenstein. Zeit von 1806—10.

Montag, 27. September

abends 8 15 Uhr.

Adnigin Luise.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 26. Sept.:

Vorm. 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouvertüre zu „Prometheus“

L. v. Beethoven

2. Nocturno

J. W. Voigt

3. Die Werber, Walzer

Jos. Lanner

4. Amerikanische Patrouille

W. Meacham

5. Potpourri aus der Operette „Der Bettelstudent“

C. Millöcker

6. Funiculi, Funicula, italienischer Volkslied-Marsch

J. Stasny.

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr ab Kurhaus: Els. Hand-Hahn-Bleidenstadt — Langenschwalbach und zurück (Preis 5 Mk.).

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre z. Op. „Die Felsenmühle“

G. Reissiger

2. Ständchen

F. Schubert

3. Einzug der Götter in Walhall aus dem Musikdrama „Rheingold“

R. Wagner

4. Weaner Mad'la, Walzer

C. Ziehrer

5. Entr'acte aus der Op. Mignon“

A. Thomas

6. Danse slave

E. Chabrier

7. Fantasie aus der Op. „La Traviata“

G. Verdi

8. Marche triumphe

V. Lyon.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre z. Op. „Si j'étais Roi“

A. Adam

2. Vorspiel z. Oper „Loreley“

M. Bruch

3. „Tausend und eine Nacht“, Walzer Joh. Strauss

4. Andante cantabile für Streichorchester aus dem Streichquartett, D-dur. op. 11

P. Tschaikowsky

5. Rhapsodie Nr. 1, F-dur (an Hans von Bülow)

F. Liszt

6. Peer Gynt-Suite No. 1

Edw. Grieg

a) Frühlingsmorgenstimmung.

b) Ases Tod, c) Anitras Tanz, d) In der Halle des Bergkönigs.

7. Träumerei f. Streichorchester

Rob. Schumann

8. Hochzeitsmarsch für grosses Orchester und Orgel

S. B. Schlegel.

Montag, 27. Sept.:

Vormitt. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch

F. v. Blon

2. Ouvertüre zu „Hamlet“

E. Bach

3. „Gedenke mein“, Lied für Trompete

Kusche

4. „Das Leben für den Zar“, Mazurka M. Glinka

5. Straussiana. Potpourri

J. Stasny

6. Valse militaire

E. Waldteufel.

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental-Chausseehaus — Georgenborn — Schlangenbad und zurück (Preis 5 Mark).

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouvertüre z. Op. „Feensee“

D. F. Auber

2. Finale aus der Op. „Lohengrin“

R. Wagner

3. Scène de ballet

A. Czibulka

4. Erinnerungen an A. Lortzing, Fantasie

A. Rosenkranz

5. Unsere Edelkneben, Walzer

C. Ziehrer

6. Ouverture z. Op. „Wanderers Ziel“

F. v. Suppé

7. Frühlingserwachen, Romanze

E. Bach

8. Soldatenchor aus der Oper „Faust“

Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Prometheus“

L. v. Beethoven

2. Vorspiel z. Op. „Kunihild“

C. Kistler

3. „Wo die Zitronen blüh'n“, Walzer

J. Strauss

4. Zorahayda, Legende

J. Svendsen

5. Fantasie aus der Op. „Ein Maekenhall“

G. Verdi

6. Frühlingslied

Ch. Gounod

7. Kriegsmarsch aus der Oper „Rienzi“

R. Wagner.

Stadt. Kurverwaltung.

Walhalla.

Spielplan 16—20. September.

Täglich 8 Uhr abends:

The 4 Black Diamonds**Hartmont****Akosta****Santanello****Sorenta****Roland****Hacker und Lester****Harry Steiner****Schattenbilder.**

Jeden Sonntag 2 Vorstellungen. Jeden Freitag: High Life. — Tageskasse 11—1 u. von 6 Uhr ab. 19402

SKALA-

Theater. 18322

Peter Prang's**Adliger Burlesken.****Lezte Woche.****Ein idealer Ehegatte.****Das untergeschobene Kind.****Uhren**

repariert fachmännisch gut und billig

18877

Fr. Seelbach, Uhrmacher,

32 Kirchgasse 32.

Täglich:

Humor-Abende

im

Friedrichshof.

Oppermann'sches Ensemble.

Ganz neues Programm.

Morgen Sonntag 6 Uhr Anfang.

Es ladet freundlichst ein

K. Marahrens.

Wo trinken wir ein gutes Glas Rauenthaler?

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

In der Rauenthaler Weinstube

Dotzheimerstrasse 15, Restaurant Kaisersaal.

Vorzügliche Küche.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Diner à 80, 120 und höher.

Spezialität: Rauenthaler Weine eigener Kelterung.

Dieselben auch im Glas zu 35, 40 u. 50 Pf.

Ungünstiger Aufenthalt.

Eingang durch das Tor oder durch das Restaurant.

Jacob Schraub

Keller und Kellereien in Rauenthal.

Ausstellung Wiesbaden 1909

Programm

für Sonntag, den 26. September: nachmittags 1/4 Uhr und abends 1/8 Uhr Konzerte der Kapelle des Württembergischen Ulanen-Reg. König Carl Nr. 19.
nachmittags 5 Uhr:

Luftballonauffahrt

der Fräulein Käthe Paulus. **Grosse Passagierfahrt.** Eintrittspreis bis mittags 2 Uhr 20 Pf., von 2 Uhr ab 50 Pf.für Montag, den 27. September: nachmittags 1/4 Uhr und abends 1/8 Uhr Konzerte der Kapelle des Württembergischen Ulanen-Reg. König Carl Nr. 19.
für Dienstag, den 28. September: nachmittags 1/4 Uhr: Militärkonzert, abends 1/8 Uhr:

Württembergischer Abend

angeführt von der Kapelle des Württembergischen Ulanen-Reg. König Carl Nr. 19. Im Hauptrestaurant Benefiz des Komikers Herrn Kurt Riedel.

für Mittwoch, den 29. September:

Billiger Tag

nachmittags 1/4 Uhr und abends 1/8 Uhr: **Grosses Militärkonzert** der Kapelle des Nass. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27, „Oranien“. Eintrittspreis bis 7 Uhr abends 50 Pf., nach 7 Uhr 30 Pf.

für Donnerstag, den 30. September: nachmittags 1/4 Uhr Militärkonzert, 1/8 Uhr:

Grosses Doppelkonzert

Aufführung des Schlachtenpotpourris von Sars. Eintrittspreis bis 7 Uhr abends M. 1.—, nach 7 Uhr 50 Pf.

für Freitag, den 1. Oktober: nachmittags 1/4 Uhr und abends 1/8 Uhr: Grosse Militärkonzerte des Nass. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27, „Oranien“. — Im Haupt-Restaurant Benfizabend des gesamten Quartetts der Hamburger Sänger. Eintrittspreis bis 7 Uhr abends M. 1.—, nach 7 Uhr 50 Pf.

für Samstag, den 2. Oktober:

Lezter Volkstag

Eintrittspreis 30 Pf., nachmittags 1/4 Uhr und abends 1/8 Uhr: Grosse Militärkonzerte des Nass. Reg. von Gersdorff (Kurhess. Nr. 80). Im Haupt-Restaurant ab 9 Uhr:

Grosser Festball.

für Sonntag, den 3. Oktober:

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Wentorp, Ratzburg.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Gölsen, Zell — Weil, Köln — Falk, Dr. m. Fr., Hemelingen — Jungermann m. Fr., Kassel — Schulze, Fr., Breitenstein — Stephan, Lyck — Buchheim m. Fam., Asch.
Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
Bolin, Kommerzienrat, Berlin — Kraus m. Fam., Indianapolis — Michaelis, Fr., New York — Reissig, Fr. Dr., Hamburg.
Hotel Altesaal, Taunusstr. 3.
Schlesing van Drift, Haag — Wenzel m. Fr., Abo — Peters, Dr., Elberfeld — Hendel m. Fr., Oelsnitz — Surmann, Klingenthal — Homberg m. Fr., Romscheid — Bartels, Hamburg — Pinus, Hamburg.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
Müller m. Fr., Offenbach — Pribik, Stranow.
Hotel Bender, Hülfergasse 10.
Rauelser, Fr., Saarbrücken — Nebe, Wiesbaden.
Hotel Berg, Nikolastrasse 17.
Liebenthal m. Fr., Marzloh — Gottbehüt, Weiden — Schweik m. Fr., Wrielen — Mebus m. Fr., Köln.
Hotel Biemer, Sonnenbergerstrasse 11.
Siegenbeck van Henkel, Dr. m. Fr., Rotterdam — Reiser, Pittsburg — Sprenger m. Fr., Leeuwarden — Jeffcoat, London.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Simon m. Fr., Kirm — Bode, Dr., Bonn — v. Holy und Ponioitz, Leut., Metz — Josten, Fr., Vohwinkel.
Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Gabel, Mühlbach — Hasenkamp, Neveles — Müller, Köln — Lindner m. Fr., Düsseldorf — Findorff m. Fr., Norderney.
Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 und Metzgergasse 30-32.
Adler m. Fr., Warschau — Otten, Köln — Warwey, Paris.
Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
Wäbel m. Fr., Mannheim — Posner, Breslau — August m. Fr., Düsseldorf — Maul, Charlottenburg — Schweder m. Fr., Düsseldorf — Wilkens, Dresden.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Laporte, Düsseldorf — Ehlinger, 2 Fr., Wetzlar.
Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Kamper m. Fr., Krefeld — Kempter, Stuttgart — Ettinger, Schwabach — Schmidt, Düsseldorf.
Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Kaufmann, Fr., Köln — Milch, M.-Gladbach.
Kuranstalt Dr. Dornblüth,
Gartenstrasse 15.
Spangenberg, Fr., Erfurt — Moses, Dr., New York.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Schäfer, Kassel — Brandes, Mannheim — Rennert, Berlin.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Raphaelsohn m. Fr., Allenstein — Leistner m. Fr., Leipzig — Ginsberg, Fr., Warschau.
Hotel Epple,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Müller m. Fr., Eibelshausen — Schüler, Fr. m. Schwesver, Ludwigshafen — Cugaly m. Fr., Bonn.
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Bonath, Zürich — Crevelius m. Fr., Kassel — Weyel, Wehlbach — Schwarz m. Fr., Hütte — Fink, Scheidt — Schaul, Hütte — Teuber, Worms.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Müller m. Fr., Stuttgart — Bruchmann, Dresden — Bickart, Saarbrücken — Cohen, Göttingen.
Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Havenstein, Geh. Regierungsrat Dr., Bonn.
Hotel Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Ibing, Fr., Mülheim (Ruhr) — Lankhorst m. Fr., Mülheim (Ruhr).
Hotel Grether, Museumstr. 3.
Rettes m. Fr., Magdeburg — Deiser m. Tochter, Köln — Schnitzler, Fr., Traubach.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Weber, Regierungsrat m. Fr., Elberfeld — Veronese, Dr., Triest — Müller, Offizier Mülhausen — Heinz, Dir., Karlsruhe — Pfeiffer, Landau.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Schäfer, Göttingen — Edelzschid m. Fr., Warschau.
Hansa-Hotel, Nikolastrasse 1.
Rotmaler, Oberleut., Berlin — v. Mattoni, Gieshübel — Krader, Gieshübel — Krawinkel m. Fr., Vollmerhausen — Müller, Franzensbad.
Hotel Hoppel, Schillerplatz 4.
Dittert, Barmen — Gössler, Dresden — Keil m. Fr., Aachen.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Senkoffine m. Fr., Voroneg — Kessler m. Fr., Manchester — de Graaff, Generalmajor u. Kommandeur, Strassburg — Kopp m. Fr., Leer — Teppich, Kommerzienrat m. Fam., Königsberg — Anhauch, Kommerzienrat m. Fam., Czernowitz.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Jay, Schönberg — v. Milz, Fr., Stuttgart.
Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16.
Espey, Fr. m. Tochter, Elberfeld — Lebrecht m. Fr., Ulm — Weihe, Herford.
Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Rawitz, Prof. m. Fr., Berlin — Haag, Fr. m. Fam., Oberwesel — Heepe, Fr., London.
Kaiserhof (Angusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Woog, Grunewald — v. Wittern m. Fr., Berlin — Schmidt-Polex m. Fr., Frankfurt — Schnitzler m. Fam., Amsterdam — Klüssner m. Fr., Rotterdam — Erdmann, Fr., Amsterdam.

Kölnischer Hof, Kl. Burgstr. 6.
Schleiffer, Dr. m. Fr., Bremen — Lindemann, Steele — Mühlensiefen, Kommerzienrat m. Fr., Crengeldanz.
Hotel Krug, Nicolastrasse 25.
Bergfried, Singhofen — Lotz, Saarbrücken — Flohr m. Fr., Barmen — Bohnhardt m. Fr., Eisenach.
Hotel Mehler, Mühlengasse 7.
Reiche, Hauptmann, Thorn — Becker, Leut., St. Avold.
Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Schroeder, Landesrat Dr., Kassel — Creed, London — Bruch, Berlin — Koek, Utrecht — Geisenheimer, Dr., Kattowitz — Eich m. Fr., Bonn — Berkmann m. Fr., Louvain — Rohn, Nürnberg.
Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Kayser, Geh. Regierungsrat, Oldenburg.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Rheins, Leut., Strassburg — Derzewski, Exzell., Admiral, Charlottenburg — Ullmann, Kommerzienrat, Bromberg — Devoide, Staatsminister m. Fam., Brüssel — Segelken, Dr. m. Fr., Stendal — Bume m. Fr., Hamburg — Lehnkering, Fr., Duisburg.
Hotel Prinz Nicolas, Nikolastr. 20-31.
v. Selle, Major m. Fr., Berlin — Meyer, Eisenach — Riehm, Neunkirchen — Klose m. Fr., Berlin.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Junghans, Chemnitz — Zacharias m. Fr., Pflm — Gemünd, Dr. m. Fr., Aachen — Lang, Stuttgart.
Hotel Oranien, Bierstadterstr. 2.
Guidotto Henkel v. Donnersmark, Graf u. Gräfin, Berlin — Kraft Henkel v. Donnersmark, Graf, Berlin — v. Götz, Fr. Gräfin, Schlitz.
Palast-Hotel, Kranzplatz 3 u. 4.
Schenk, Berlin — Heine, Leipzig — Bernheim — v. Teylingen, Fr., Arnheim.
Hotel du Park u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Marrington m. Fam., Manchester — v. Rodionoff m. Fr., Petersburg.
Hotel Post, Rheinstr. 17.
Kosten, Amsterdam — Barsh m. Fr., München — Gill, Essen — Dooben, England — Portner, Brecke — Rieckert, England — Breckwold m. Fr., Blankenau.
Quellenhof, Nerostrasse 11.
Nau, Nassau — Zoppa m. Fr., Aachen.
Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erntstrasse 4, 5, 6, 7, 2, 11, 12.
Winkler, Dr., Oppenheim — v. Lekow, D.O. Afrika — de Bordes, Bürgerm., Vlaardingen — Palmer, London — Hellmers, London.
Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 10.
Frank m. Fr., Hamburg — Detlefsen, Hamburg — Cassens, Hamburg — Behrens m. Fr., Delmenhorst — Neuss, Langensfeld — Peters, Köln — Heini, Fr., Strassburg.

Hotel Reichspost, Nikolastrasse 18-19.
Siemon, Dr. jur. m. Fr., Münster — Stiege Hamm — Derksen, Hannover — Kulevru, Dr., Arlon — Wolf, Leut., Colmar — Netzer, Arlon — Blasius m. Fr., Trier.
Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Fallot m. Fr., Eupen — Schmidt, Berlin — Hildebrandt, Dr., Kairo — Vale m. Fam., London — v. Walberg, Fr., Strassburg.
Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3, u. 3.
Bismann, Oldenburg — Crohn m. Fr., Berlin — Schloesser, Fr., London.
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Bernier, London — Kentorp, Ratzburg — Deckelmann, Fr. m. 2 Töchter, Aschaffenburg — Kaiser, Fr., Barmen.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Heimann, Kommerzienrat Dr. jur. m. Fr., Breslau — Witt, Fr., Hannover — Pastor, Fr., Düsseldorf — Rittscher, Fr., Hamburg — Radgrist, Stockholm.
Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 23.
Teeuwssen m. Fr., Holland — Jones m. Fr., Saratoga — Rosenhain m. Fr., Brasilien — v. d. Becke-Klüchtner, Fr., Strassburg — Teeuwssen, London.
Sanatorium Dr. Schütz, Parkstrasse.
Timmermann, Gelsenkirchen — Weesendel, Dr. jur., Barmen — Weintraud, Fr. m. Tochter, London.
Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Lünemann m. Fr., Neubrück — Lilling, Maedekow — Demes m. Fr., Stadthelm.
Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Winkler m. Fr., Berlin — Potok m. Fam., Bendzin — List m. Fr., Moskau.
Privat-Hotel Silvana, Kapellenstr. 4.
Weinlig m. Fr., Koblenz — Bismann, Düsseldorf.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Friedländer m. Fr., Schweden — Betzel, Hauptmann m. Fr., Würzburg — Morlan m. Fr., Neunühl — Kästner m. Fr., Hanau — Wattenberg, Fr., Güstrow.
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Glaser, Ottigheim — Herrmann, Ottigheim — Dissmann m. Fr., Langensfeld.
Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Gehausen, Königsberg — Gessler, Oberleut., Bayreuth — Luckwaldt, Prof. Dr., Danzig — Bünd m. Fr., Hilden.
Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Josten, Köln — Schacke, Altenessen — Lampertz, Köln — Schmidt, Kreistierarzt, Mülheim (Ruhr).
Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6.
Lindenberg, Salzwedel — Branstötter m. Fr., Bockenhäuser.
Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1.
Moog m. Fr., Mülheim (Ruhr).

Gepäck-Transport

An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen.



Wilh. Ruppert & Co.

G. m. b. H.

1890

Büro: Mauritiusstrasse 3. Telefon 32.

Goetheschule, Offenbach a. M.

Militärberechtigte Privat-Real- und Handelsschule, verbunden mit Fortbildungsschule und Pensionat. Pensionatspreis incl. Schulgeld 900-1000 M. S. 18

Noch vor der Steuer-Erhöhung

die am 1. Okt. d. J. eintritt, rate ich meinen wertgeschätzten Kunden, sich mit Vorräten zu versehen. Ich verkaufe bis 1. Okt. alle Sorten:

Cognac - Liqueure - Steinhäger etc.
Mundwasser
Kopfwasser
Eau de Cologne
Zimmerparfüms
Toilettewasser
Franzbranntwein
Weingeist
Tinkturen
Schweden
Echte Jönköping
Küchenhölzer
Fünfminutenbrenner
Prima Glühstrümpfe
Solange der Vorrat reicht!

zu meinen bisherigen billigen Preisen.
Die Spiritussteuer wird 55 Pfg. pro Liter betragen.
10 Liter 100 prozentiger Spiritusfabrikate (Güte 15) oder fertiger Präparate sind steuerfrei gelassen.

Besuchen Sie bitte meine Schaufenster.

Dr. Ferd. Alexi Kolonialwaren.
Michelsberg 9. - Telefon 652. 19137

Spezial-Bilder-Einrahmegehalt

Jean Trost, Bleichstrasse 35, Hth. p.

Empfehle mich im Einrahmen von Bildern, Spiegeln, Diplomen, Porträts etc. Arbeiten von verstorbenen Meistern unter Garantie. Anfertigen von Postkarten sowie Einrahmen von Kunstwerken und Anfertigung sämtl. Buchbinderarbeiten.
Durch langjährige Tätigkeit im ersten Bilder-Einrahmegehalt hier, bin ich in der Lage, sämtliche Arbeiten unter schnellster und billigster Bedienung zu erledigen.

Spezial-Bilder-Einrahmegehalt
Jean Trost, Bleichstrasse 35, Hth. p.

Allgemeine Gewerbeschule.

Beginn des Wintersemesters: Montag, 11. Oktober.

Obligatorischer Zeichenunterricht.

Derselbe findet statt: für die **Schneiderlehrlinge** des jüngsten Jahrganges Montags vormittags 8-10 Uhr, für die **Buchdrucker- und Schriftsetzerlehrlinge** des jüngsten Jahrganges Montags nachm. von 6-8 Uhr, für die **Schuhmacherlehrlinge** Dienstags vorm. 8-10 Uhr, für die **Ronditorlehrlinge** Freitags nachm. von 2-4 Uhr, für alle anderen Berufslehrlinge vorm. von 8-11 Uhr. Im Anschluß hieran **Schulgottesdienst**. Auf die Bestimmungen des Ordinats für die gewerbliche Fortbildungsschule wird Bezug genommen.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Tagesunterricht von 8-12 und 2-6 Uhr.
Drei aufsteigende Klassen in Halbjahreskursen. Der Besuch dieser Abteilung bedingt vom obligatorischen Fortbildungsunterricht.

Lehrfächer u. a.:
Deutsch, Schönschreiben, Kunst- und Buchschriften, Rechnen, Veranschlagen, Physik, Chemie, Algebra, Geometrie, Baukonstruktionslehre, Baufunde, Formenlehre, Festigkeitslehre, Baupolizei, Freihandzeichnen, Bauzeichnen, Berechnen von Baukonstruktionen usw., Kunstgewerbliche Zeichen, Schriften und Bauschriften, Modellieren.
Das Belegen einzelner Unterrichtsfächer ist gestattet.

Fachunterricht für
für Bauhelfer, Mechaniker, Schreiner, Maler, Bildhauer, Gärtner, Bauteiler, Tapezierer usw.

Fachliches Zeichnen für Kunstschlosserei.

Modellier-Unterricht.

Unterrichtsstunden: Sonntags von 8-11, Dienstags, Mittwochs und Freitags abends von 8-10 Uhr.
Buchführungsunterricht für Gewerbetreibende insbesondere auch für Frauen und Töchter von solchen, an drei Abenden in der Woche von 8-10 Uhr.

Zeichnen- und Malkunst für Damen.

Dienstags und Freitags nachm. von 2-5 Uhr.

Zeichenunterricht für schulpflichtige Knaben

Mittwochs und Samstags nachmittags.

Handfertigkeitsunterricht für schulpflichtige Knaben

in Holz- und Papparbeiten.

Mittwochs und Samstags nachmittags.

Anmeldungen sind baldigst im Bureau der Gewerbeschule, Zimmer Nr. 11, zu bewirken, auch sind dort ausführliche Lehrpläne zu haben. Nähere Auskunft durch den unterzeichneten Direktor der Schule.

Der Schulvorstand:

Verordn. Gewerbedirektor Wiesbaden G. v. Schneider.

Der Direktor der Gewerbeschule:

Siehlmann.

Viktoria zu Berlin!

Meine Bureaus sind ab 1. Oktober 1909 von Mainz nach hier, **Rheinstraße 26** verlegt und halte ich mich zu Abholfen aller Art bestens empfohlen. Tüchtige Akquisiteure finden gegen Fixum oder Provision lohnende Beschäftigung.

Hochachtungsvoll!

J. M. Geis, General-Agent,
Rheinstraße 26.
19073

Reden hilft nichts, Tatsachen beweisen

dass Sie Herren, Damen und Kinder

Schuhwaren

aller Art gut und billig kaufen bei

J. Sandel.

Marktplatz 22

Telefon 1891.



Prinzen-Essige

sind echte Naturprodukte einer über 40 jähr. Erfahrung u. Praxis in der Essig-Fabrikation und meines **Eigenverfahrens**. (1889)
Alleinig. Fabrikant. **Martin Prinz,** Schierstein i. Bbg.
Überall zu verlangen zu 6, 9, 12, 18 Pf. per 1/2 Ltr.

Te. Amt Biebrich Nr. 28a.

An meine werte Kundschaft und Miteinwohnerschaft Wiesbadens.

Während der Ungunstzeit im Juli d. Js. wurde ich zur Abfertigung einer 14tägigen Landwehrrückung nach Darmstadt abberufen. Meine Reklamation war erfolglos und ich infolgedessen außer Stande, die von meiner Kundschaft bestellten Arbeiten zum versprochenen Termine zu liefern. Ich bitte deshalb um Nachsicht, und mit das bisher erwiesene Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Jeden mir übertragene Auftrag werde ich unter persönlicher Mitwirkung stets pünktlich und bei billiger Berechnung zur Ausführung bringen und halte mich im Bedarfsfalle auch den geehrten Herren Bauherren, Hotels und Hausbesitzern für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Karl Russ, Maler- und Tünchergeldschäft
Ludwigstrasse 14.

Möbel, Betten, Polsterwaren

Komplette Brautausstattungen
empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.
Moderne Schlafzimmer besonders preiswert.

Blasse Damen und Herren erhalten durch Anwendung von Grolichs Rydyol

formals Grolichs Rosen-
tau genannt
zart angehauchte Wangenröte. Man gießt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter, hell rosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler, u wirkt besond. für den Abend effektiv. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im mindesten befürchten zu müssen, dass Grolichs Rydyol die Haut angreift, weil es absolut unschädlich ist. Grolichs Rydyol ist festhaltend, nur durch Waschen zu entfernen und sparsam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon wertlose Nachahmungen gibt. Preis einer grün gesiegelten Originalflasche Mk. 1.80 (Porto extra).



Versandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind:
Chemisch-kosmetisches Laboratorium „Zum weißen Engel“
Johann Grollich in Brunn. H 57

Haupt-Depots in Wiesbaden: J. Rau, Viktoria-Apotheke, Rheinstrasse 40; B. Backe, Drogerie, Taunusstrasse 5; S. Blum, Drogerie, Gr. Burgstr. 5; A. Cratz, Drogerie, Langgasse 29; E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25; F. Altstaetter Wwe., Parfümerie, Webergasse 29.

Auf Kredit Möbel

für Mk. 65.—	Anzahlung . . Mk. 5.—
für Mk. 98.—	Anzahlung . . Mk. 8.—
für Mk. 125.—	Anzahlung . . Mk. 10.—
für Mk. 220.—	Anzahlung . . Mk. 20.—

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen,
Einzelne Möbel

Schänke, Vertikals, Billets, Tische,
Wohnkommoden, Betten, Sofas,
Divans, Chaiselongues,
Crumeaux, Spiegel.

Anzahlung von
M. 3.—
an.

Auf Kredit Herren-Anzüge

Serie I	Anzahlung Mk. 6.—
Serie II	Anzahlung Mk. 8.—
Serie III	Anzahlung Mk. 10.—

Neu eingetroffen!

Damen-Konfektion

Kostüme	Anzahlung Mk. 6.—
Paletots	Anzahlung Mk. 5.—
Mäntel	Anzahlg. Mk. 4.—
Röcke	Anz. Mk. 3.—
Blusen	Anz. 2.—

Kredit- Haus

J. Wolf

Wiesbaden
Friedrichstr. 33.

Größtes Unternehmen
dieser Art
am
Platze.

✂ Kohlen à Ztr. Mk. 1.28 ✂

In Hausbrand 50%, Ruß 1., bei 10 Zentner frei Keller gegen Barzahlung, beste Ruhr-Kohlen u. Koks, In. belg. Anthracit, Union-Britischs billigst.

Wellritzstr. 19. **Wilh. Weber** Telefon Nr. 4189.

Bruchleidende

Meine nach dem Körper anatomisch richtig gearbeiteten

Bruchbänder

(mit und ohne Feder)

bieten auch in den schwersten Fällen Hilfe und Erleichterung! Durch die der Bruchpforte entsprechend angefertigte Pelotte wird der Bruch unbedingt zurückgehalten und garantiere ich für tadellosen Sitz.

Gummistrümpfe und Leibbinden aller Systeme.
Für Damen weibl. Bedienung.

P. A. Stoss Nachfolger

Taunusstrasse 2. Telefon 227.
Lieferant der Ortskrankenkasse und fast aller übrigen Krankenkassen.

Ringfreie Kohlen

Denken Sie jetzt an Ihren Kohlenbedarf!

Jetzt sind die Kohlen trocken!
Jetzt erhalten Sie Ihr volles Gewicht, da ohne Nässe!
Jetzt haben Sie noch den billigen Sommerpreis!

Spezialität: Koks für Zentralheizungen.

Prima Qualitäten. Billige Preise.
Vorzügliche Bezugsquelle für sämtliche Brennmaterialien.

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inb.: Carl Ernst.

Am Römerfor 2. Telefon 2353.

Prima Belgische Anthrazit.

19299

Für Herbst und Winter

empfiehlt in grösster Auswahl

Kleider- u. Blusenstoffe

in besten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen

Marktstr. 22. **Wilhelm Reitz** Telefon 896.

(19645)



Für den Hausputz

Alle Putz- und Scheuerartikel, alle Bürsten- und Besenwaren, Fensterleder, Schwämme, Federwedel, Fusmatten, Ausklopper, Schwebelücher, Zuber, Bütteln, Wäschereiarbeit, etc. empfiehlt in grösster Auswahl billigst

Karl Wittich,

Telephon 3531, Kaiserstrasse 2
Ecke Schwalbacherstrasse
früher Michelsberg 7.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürsten-,
waren, Eisen-, Bade-, Toilette-
artikel, Blech- u. Kasserwaren etc.

Reparatur- und Reparatoren
aller Korb- und Kasserwaren aller-
billigst.

18797

Billigste Bezugsquelle für Hotels,
Restaurants und Wiederverkäufer.



Gioth's Teigseife

wäscht am
besten.

F 110

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog
m. Empfindl. Aermis u. Prof. Dr. Dr. Dr.
H. Sager, Gemeinwesenhygienik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

B 38

J. H. Garich

Büsten-Fabrik
Gr.-Lichterfelde
Lager u. Absatzverkauf
zu Fabrikpreisen in:

Wiesbaden

Riedstr. 13 bei Fr. A.

Gemoll u. a. Waldstr.

Büsten in allen For-
men und Größen, sowie
verstellbare u. nach Mass,
die das Anprobieren er-
sparen. Wie nebenstehend
sollen v. 7.— an; ohne
Ständer von 1.50 an.
Katalog gratis.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

Heute Samstag Eröffnung

zweiter Verkaufsstellen der

Kölner Konsum-Geschäfte

Sellmundstraße 31 und Nerostraße 23.

Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen bei anerkannt guten und besten Qualitäten, möglich durch enormen Umsatz, durch Groß-einkäufe der Waren beim Produzenten und Fabrikanten im In- wie im Auslande, durch fast vollständige Ausschaltung des verteuernenden Zwischenhandels.

Weitere Verkaufsstellen an hiesigem Plage:

Schwalbacherstraße 23, Dogheimerstraße 55, Westendstraße 1.

Waren-Preise.

Gebrannte Kaffees

Pfd. 100, 110, 120, 130, 140 Pf.

Dieselben sind von unübertroffener Qualität, hoch aromatisch und fein im Geschmack.

Zucker.

Prima gemahlener Zucker . . . Pfd. 21 Pf.
Prima egalier Würfelzucker . . . Pfd. 23 Pf.

Tee

in sehr vorteilhaften Mischungen
letzter Ernte
in Paketen à 1/2 Pfd. 20, 25, 30 Pf.
in Paketen à 1/4 Pfd. 40, 50, 60 Pf.

Kakao, garantiert rein
und leicht löslich
Pfd. 85, 100, 125, 150 Pf.

Schokolade,

Prima Blockschokolade . . . Pfd. 65 Pf.
Tafelschokoladen à 5, 10, 20, 25 Pf. per Tafel.

Reis.

Bruchreis . . . Pfd. 12 Pf.
Rangoon-Reis . . . Pfd. 15 Pf.
Bassam-Reis . . . Pfd. 18 Pf.
Java-Reis . . . Pfd. 22 Pf.
Patna-Reis . . . Pfd. 26 Pf.

Haferflocken, Gries u.

Prima Haferflocken . . . Pfd. 20 Pf.
Kaiser-Gries . . . Pfd. 19 Pf.
Gelber Hartgries, fein . . . Pfd. 21 Pf.
Gelber Hartgries, grob . . . Pfd. 23 Pf.
Gemahlener Grünkern . . . Pfd. 28 Pf.
Perlflago . . . Pfd. 21 Pf.
Tapioka-Sago . . . Pfd. 39 Pf.
Julienne (Dörrengemüse) . . . Pfd. 55 Pf.

Hülsenfrüchte (gutkochend).

Linsen, mittelgroße . . . Pfd. 13 Pf.
Linsen, große . . . Pfd. 16 Pf.
Kaiserlinsen . . . Pfd. 19 Pf.
Bitt-Erbsen, halbe . . . Pfd. 18 Pf.
Bitt-Erbsen, ganze . . . Pfd. 22 Pf.
Niesenerbsen, gelbe . . . Pfd. 17 Pf.
Grüne holl. Erbsen . . . Pfd. 17 Pf.
Mittelbohnen . . . Pfd. 16 Pf.
Perlbohnen . . . Pfd. 19 Pf.
Wachtelbohnen . . . Pfd. 18 Pf.

Nudeln.

Gemüse- und Suppen-Nudeln . . . Pfd. 24 Pf.
Alphabete, Sternchen u. . . Pfd. 24 Pf.
Hausmacher Nudeln . . . Pfd. 29 Pf.
Hausmacher Eier-Nudeln . . . Pfd. 39 Pf.
Stangen-Makkaroni, lose . . . Pfd. 28 Pf.

Suppengerste,

grobe 12, mittel 15, feine Pfd. 18 Pf.

Müllerbrot,

bestes, große Laibe . . . à 47 Pf.

Mehl.

Weizenmehl . . . Pfd. 17 Pf.
Ruchmehl . . . Pfd. 19 Pf.
Konsektmehl . . . Pfd. 21 Pf.
Die Mehle sind von ganz hervorragender Backfähigkeit.
Kartoffelmehl . . . Pfd. 17 Pf.
Paniermehl . . . Pfd. 23 Pf.

Kalifornische Pflaumen,

großstückig und schön schwarz . . . Pfd. 25 Pf.

Südfrüchte.

Korinthen, entstielt und gereinigt . . . Pfd. 30 Pf.
Rosinen, entstielt und gereinigt . . . Pfd. 35 Pf.
Sultanien, entstielt und gereinigt . . . Pfd. 43 Pf.

Konserven.

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen . . .	—	28 Pf.
Junge Brechbohnen . . .	—	29 Pf.
Gemüse-Erbsen . . .	24	37 Pf.
Junge Erbsen . . .	29	48 Pf.
Stangenspargel . . .	64	118 Pf.
Brechspargel mit Köpfen . . .	45	79 Pf.
Mirabellen . . .	39	78 Pf.

Marmelade, ausgewogen.

Rübenkraut . . . Pfd. 14 Pf.
Zwetschenlatwerg . . . Pfd. 19 Pf.
Gemischte Marmelade . . . Pfd. 22 Pf.
Apfelgelee, verjüht . . . Pfd. 25 Pf.
Aprikosenmarmelade . . . Pfd. 35 Pf.

Harth's Nußbutter,

ffl. 100 % Pflanzenfett . . . Pfd. 52 Pf.
vorzüglich zu allen Brat- und Backzwecken.

Margarine.

Marke Solo und Vitello . . . Pfd. 80 Pf.
Margarine vom Block . . . Pfd. 68 Pf.
bei 3 Pfd. Abnahme per Pfd. 5 Pf. billiger.

Schmalz.

Reines Schweineschmalz . . . Pfd. 69 Pf.

Käse.

Schweizer Käse, fäktig . . . Pfd. 95 Pf.
Edamer Käse, vollfett . . . Pfd. 85 Pf.
Tilsiter, vollfett . . . Pfd. 80 Pf.
Limburger Käse, im Stein . . . Pfd. 42 Pf.

Wurstwaren u.

Frankfurter Würstchen . . . Paar 27 Pf.
Braunschweiger Mettwurst, Stück za. 30 Pf.
la Mettwurst zum Kochen . . . Pfd. 79 Pf.
la Zerkelatwurst . . . Pfd. 140 Pf.
la Salamiwurst . . . Pfd. 140 Pf.
Dörrfleisch, sehr schön . . . Pfd. 97 Pf.

Delikates-Sauerkraut

Pfund 7 Pf.

Kartoffeln und Zwiebeln.

Kartoffeln, gesund und gutkochend, Rumpf 21 Pf.
Räuschen-Kartoffeln . . . Pfd. 6 Pf.
la Zwiebeln, mittelgroß . . . Pfd. 5 Pf.

Ia. holl. Vollheringe

Stück 5 Pf., bei 10 Stück 45 Pf.

Petroleum

prima raffiniertes . . . Str. 13 Pf.

Speise-Oele, Essig.

Räbdöl . . . 1/2 Str. 31 Pf.
Salatöl, fein . . . 1/2 Str. 37 Pf.
Salatöl, feinst . . . 1/2 Str. 45 Pf.
Essig . . . 1/2 Str. 6 u. 9
Essigessenz . . . Flasche 35 Pf.

Seife, Soda u.

Schmierseife, gelbe . . . Pfd. 16 Pf.
Schmierseife, weiße . . . Pfd. 18 Pf.
Kernseife, pr. hellgelbe . . . Pfd. 24 Pf.
Kernseife, prima weiße . . . Pfd. 25 Pf.
Soda . . . 3 Pfd. 10 Pf.
Stärke, lose . . . Pfd. 28 Pf.
Seifenpulver zum Putzen . . . Paket 5 Pf.

Thompson-, Salmiat-, Terpentin-Seifen-
pulver billigst.

Aufnehmer Stück 18, 25, 30 Pf.

Stearin-kerzen in 1-Pfd.-Paketen (6 u. 8 Stück)
55 Pf., leichtere Packungen entsprechend billiger.

Schwedisches Feuerzeug

3a. 30 Pf.

kostet ab 1. Oktober das Paket infolge der an diesem
Tage in Kraft tretenden Streichholzsteuer.

Aus einer sehr eingetroffenen Waggonladung verkaufen,
solange Vorrat

Paket 12 Pf., bei 100 Paketen à 11 1/2 Pf.

Alle hier nicht angeführten Artikel zu gleich billigen Preisen.